

Berge erlebt

Jahresbericht 2011



A

V

S

Berge erleben



► Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:

Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

Presserechtlich verantwortlich:

Peter Pallua, Montellostr. 11,
I-39100 BOZEN

Redaktion:

Gislar Sulzenbacher, Geschäftsführer,
Mitglieder der Landesleitung und
Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

Mugele & Matt GmbH, Bozen

Druck:

Tezzele by Esperia GmbH, Leifers

Fotos:

Archiv AVS, R. Botte S. 1, L. Mayer S. 1,
M. Weger S. 6, M. Lantschner S. 6,
AVS-Jugend Kaltern S. 7, A. Baur S. 13,
D. Mahlknecht S. 14, J. Kusstatscher
S. 15, L. De Giorgi S. 15, J. Pardeller
S. 16, H. Gargitter S. 16, A. Brunner
S. 17, P. Augscheller S. 17, HG Bozen
S. 18, 19, I. Poletti S. 21, 22, 26,
M. Ferrigato S. 21, Archiv Rockarena
S. 23, 27, M. Dejori S. 24, U. Walder
S. 24, 26, H. Alton S. 25, G. Stavole
S. 25, A. Ebner S. 26, R. Schwien-
bacher S. 27, K. Leichter S. 30, Archiv
Pustertaler Zeitung S. 33, V. Mair
S. 34, AVS-Jugend Laas S. 35, L. Vada-
gnini S. 35, J. Niedermayer S. 36, B.
Mock S. 36, A. Leitner S. 37, E. Dollinger
S. 38, unsersattelberg.wordpress.com
S. 40, J. Egger S. 40, 42, 44, L. Angerer
S. 41, Z. Martin S. 42, K. Bliem S. 43,
DAV-Archiv München S. 45, Alpenver-
ein-Museum Innsbruck S. 46, F. Trojer
S. 46, 47, B. Maya Sherpa S. 47

AVS-Mitteilungen, 29. Jahrgang, Nr. 2
Ermächtigung Landesgericht Bozen
Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
enthalten
- für Nicht-Mitglieder € 2,00

Bozen, April 2012

Der besseren Lesbarkeit zuliebe
schließt die männliche Bezeichnung
immer die weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes wird
durch die Kulturabteilung der Landes-
regierung gefördert



► Vorwort	04
Der Alpenverein vor Ort	06
Landesleitung	09
Wirtschaftliche Kennzahlen	12
Partner	13
Versicherungsschutz	14
Alpinwesen	15
Schutzhütten	28
Wege	32
Jugend & Familie	35
Natur & Umwelt	40
Kultur & Bibliothek	45
Information & Kommunikation	49
Struktur & Ansprechpartner	51

DANKE!

5 Promille der Einkommenssteuer für den AVS

Wertes Mitglied, liebe Bergfreunde!

Demnächst werden Sie, als Einzelperson oder als Firmeninhaber, Ihre Steuererklärung oder das Mod. 730 ausfüllen und damit die Einkommenssteuer für 2011 erklären.

Das staatliche Finanzgesetz sieht wieder vor, dass **5 Promille** der Einkommenssteuer für ehrenamtliche Organisationen zweckgebunden werden können. Voraussetzung dafür ist allein Ihre Unterschrift im hierfür vorgesehenen Feld im Mod. 730 oder auf Ihrer Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

Steuernummer 0037 047 0213

Die Leistungen des AVS für die Gemeinschaft sind vielseitig. Sie bestehen im Einsatz für unsere alpinen Infrastrukturen (Wegenetz, Schutzhütten und Biwaks, Kletterhallen und -gärten), im jährlichen Tourenprogramm unserer Sektionen und Ortsstellen wie auch in den Bemühungen um den Erhalt der Bergwelt und für eine attraktive Jugendfreizeit.

Hierfür erhalten wir teilweise öffentliche Mittel, sind aber vorwiegend auf Eigenmittel und den ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitarbeiter angewiesen.

Auch mit den 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer können Sie uns indirekt unterstützen. Dafür sagen wir DANKE!

Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2012:

Südtiroler Volksbank, Bozen	IBAN:	IT80 L 05856 11601 050570252931
	BIC:	BPAAIT2B050



**Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Mitarbeiter im Alpenverein,
liebe Bergfreunde!**

Einer der bedeutendsten Tiroler unserer Tage, Altbischof Reinhold Stecher, hat kürzlich in einem Radiointerview folgende Aussage zum Bergsteigen gemacht: „Das Bergsteigen ist der allumfassendste Sport, den es gibt: Er verlangt Leistung, Ausdauer, Kraft, Wendigkeit, Konzentration, er wird in der freien Natur praktiziert, fördert die Kameradschaft, die Verantwortung und kann von Jung und Alt gleichermaßen praktiziert werden und zugleich sozialisiert er.“ Betrachten wir die **vielfältige Tätigkeit** des Alpenvereins, seiner Sektionen und Ortsstellen, so müssen wir diesem Ausspruch nichts hinzufügen. Er bestätigt das Erfolgsgeheimnis unseres Vereins. Die in diesem Jahresbericht angeführten Tätigkeiten, die ja nur bruchstückhaft wiedergegeben werden können, geben uns einen tiefen Einblick in unser Vereinsleben und in das Umfeld, in dem wir uns bewegen. Ungebremsst setzt sich der Mitgliederzuwachs fort: Zum 31.12.2011 zählt der Alpenverein **57.421 Mitglieder**, dies entspricht einem Zuwachs von 5,5 %. Was uns besonders freut und auch motiviert, ist der Umstand, dass der AVS für 96 % der Mitglieder ein jährlich fixer Bezugspunkt ist.

Dass das Bergsteigen – in all seinen Facetten – voll im Trend liegt, bestätigen uns die Teilnehmerzahlen an den von unseren über 3.000 ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Funktionären organisierten Bergfahrten und Veranstaltungen. Die Bedeutung der Bewegung in der Natur wird in unserer schnelllebigen und hektischen Zeit immer wichtiger. **Rund 61.000 Teilnehmer zählen unsere Veranstaltungen.**

Der reibungslose und zur Zufriedenheit aller organisierte Ablauf unserer Tätigkeit bedarf aber einer guten und ausgeklügelten Planung und Vorbereitung. Dieses Werkzeug wird unseren Mitarbeitern durch Kurse und Fortbildungsveranstaltungen immer wieder auf den Weg gegeben. Besonders unsere **200 bestens ausgebildeten Tourenleiter und über 800 Wanderführer** sind die Garanten für die breit angelegte Wander- und Tourenorganisation im Alpenverein. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Betrachten wir die große Anzahl an Bergfahrten und der daran teilnehmenden Mitglieder, so wird uns bewusst, dass der Drang sich in der Natur zu bewegen groß ist und somit auch die Naturnutzung besonders stark ist. Und hier sieht der Alpenverein eine große Herausforderung: Der **Schutz der Natur und Umwelt**, damit auch die nachfolgenden Generationen noch solche Erlebnisse haben dürfen und können. Deshalb ist unser Einsatz für den Natur- und Umweltschutz auch ganz besonders unter diesem Aspekt zu betrachten. Manche unserer Mitglieder mögen sich wahrscheinlich auch nicht immer mit den vom Alpenverein gestellten Forderungen und Aktivitäten in Sachen Naturschutz identifizieren können, trotzdem aber fühlen wir ihn als eine **Verpflichtung gegenüber der Jugend**.

Eine unsere grundlegenden Aufgaben ist **die Erhaltung der alpinen Infrastrukturen**: der Wege und Hütten. Gerade wegen der immer knapper werdenden finanziellen Unterstützung der öffentlichen Hand ist der Einsatz der Ehrenamtlichkeit umso wichtiger. Die alpinen Wege sind ein nicht zu vernachlässigender Beitrag zum blühenden Tourismus in Südtirol, zu dessen Wertschöpfung wir alle beitragen. Seit Bestehen des Alpenvereins – seit über 140 Jahren – engagieren sich die Mitglieder in ihrer Freizeit und mit viel Einsatz für den Wegebau und deren Instandhaltung. Trotz der leidigen, noch immer nicht gelösten Ortsnamenfrage sind wir gefordert, unsere Wege – auch in unserem eigenen Interesse – instand zu halten und teilweise auch neu anzulegen. Dank der Mitarbeit vieler gelingt uns dies auch immer noch.

Das Verhalten verschiedener offizieller Organisationen im Wanderland Südtirol diesem unserem Einsatz gegenüber ist aber alles andere als hilfreich, es **wird einfach als logisch und selbstverständlich hingenommen**, dass der Alpenverein diese Arbeit erledigt. Dem gilt es entgegenzusteuern!

Im Namen der Landesleitung möchte ich allen für ihren Einsatz zum Wohle des Alpenvereins und seiner Mitglieder danken. Einen besonderen Dank für jede finanzielle Unterstützung, sei es aus öffentlicher wie aus privater Hand; ganz besonders aber darf ich mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichtes und ein schönes und erfolgreiches Bergsteigerjahr 2012.



Georg Simeoni
Erster Vorsitzender

Bozen, im April 2012



*Eine Hauptaufgabe der alpinen Vereine erscheint heute die Harmonisierung des möglichen Kontrastes zwischen Naturnutzung und Naturschutz mittels Erziehung zur behutsamen Rücksicht gegenüber dem Berg und seinen Bewohnern.
(Lutz Chikien)*



2739 Bergtouren wurden im vergangenen Jahr von den Sektionen des Alpenvereins durchgeführt

Tätigkeit 2011

Immer mehr Menschen zieht es hinaus in die Natur. Das Ziel, die Berge in ihrer unterschiedlichen Spielform zu erleben, reicht vom Wandern bis zum Klettern, von Skitouren und Schneeschuhwanderungen bis hin zum Mountainbiken und Höhenbergsteigen. Neben Abenteuerdrang, Horizonterweiterung und physischen wie psychischen Herausforderungen spielt zunehmend der Wunsch nach Ruhe und Erholung eine bedeutende Rolle. Unsere Gesellschaft sucht offensichtlich zusehends den Ausgleich zum hektisch werdenden Alltag und den Normen und Regeln unserer Zivilisation. Mit dem Erlebnis Berg treffen wir offensichtlich den Nerv der Zeit, wie unlängst Peter Zellmann, ein bekannter Freizeit- und Tourismusforscher, den „Zurück in die Natur“-Trend umschreibt. Wie wahr diese Aussage in Bezug auf das Erlebnis der besonderen Art ist, das bestätigen Kennzahlen und Fakten.

Ehrenamtliche Basis

Wir sind uns dessen bewusst, dass nicht jeder Ruf der Natur in der AVS-Mitgliedschaft enden muss, dennoch fühlen wir uns als Plattform aller Altersgruppen und sozialen Schichten, die im Verein einen Sinn und Nutzen sehen. Für alle jene, die sich einbinden und einbringen, sind unsere Sektionen und Ortsstellen vor Ort die 1. Adresse, die durch Landesleitung und professionellen Service unterstützt werden. In den **32 Sektionen** mit ihren **58 Ortsstellen** vor Ort sind derzeit rund **3058 ehrenamtliche Mitarbeiter**, Vorstände, Schatzmeister und Schriftführer, Tourenleiter, Jugendführer, Hütten- und Wegereferenten, Männer und Frauen in der Bergrettung, Natur-&-Umwelt-Referenten für den Alpenverein aktiv. Während diese Funktionen das traditionelle Spektrum der Vereinstätigkeit betreuen, ergänzen Senioren- und Familienreferenten, Kletterhallen- und Klettergartenwarte, Sportklettertrainer, Wanderführer und Sachbearbeiter für die Mitgliederverwaltung und das Internet die Vereinsausschüsse als gewählte Organe. Ehrenamtlich heißt dabei **kostenlos, bei maximaler Vergütung von Fahrtspesen oder sonstigen Unkosten**. Ganz oben im Programm unserer Sektionen und Ortsstellen steht das erlebnisorientierte Bergsteigen in der Gemeinschaft. Wanderungen, Hochtouren, Ski- und Feltouren, Jugendlager und Seniorenangebote werden garniert mit alpinen Ausbildungskursen oder kulturellen Veranstaltungen. Über die Intensität der im AVS organisierten gemeinsamen und dennoch individuellen Bergerlebnisse haben uns die Sektionen und Ortsstellen für 2011 folgende Kennzahlen mitgeteilt:

2.138 Tagestouren mit insgesamt 601 Mehrtagestouren mit insgesamt = 2.739 Bergtouren mit insgesamt	48.892 Teilnehmern 12.062 Teilnehmern 60.954 Teilnehmern
---	---

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 22 Personen** allein bei den Tages- und Mehrtagestouren fordert unsere alpinen Führungskräfte in fachlicher, in organisatorischer wie auch in sozialer Kompetenz. Tourenleiter, Jugend- und Wanderführer bilden sich hierfür ständig fort, und das Interesse neuer Führungskräfte nimmt ständig zu.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

Jahr	Bergtage	Teilnehmer	Kurstage
2010	2.608	58.237	808
2009	2.473	52.269	866
2008	2.480	53.270	680
2007	2.406	50.986	693
2006	2.144	47.430	581



Mit dem Alpenverein eigenverantwortlich unterwegs



Das gemeinsame Bergerlebnis wird beim Alpenverein großgeschrieben



Als wir vor über 30 Jahren das zentrale Ausbildungsprogramm im AVS eingeführt haben, konnte wohl kaum jemand erahnen, dass sich dieses Angebot auch zum festen Bestandteil der Sektionen und Ortsstellen entwickelt. So wurden 2011 vor Ort zusätzlich 946 Kursveranstaltungen mit 10.420 Teilnehmern durchgeführt, bei denen alpine Ausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden. Dass wir an der Basis dieses Angebot halten können, dafür ist eine über Jahre kontinuierliche und umfassende Mitarbeiterausbildung Voraussetzung. Dem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag des AVS kommen unsere Sektionen und Ortsstellen mit 642 Veranstaltungen und 23.331 Teilnehmern nach. Das zeigt, dass der AVS weit über das reine Bergsteigen hinaus in der Südtiroler Gesellschaft tief verankert ist und das soziale und gesellschaftliche Leben in den Dörfern und Städten aktiv mitgestaltet.

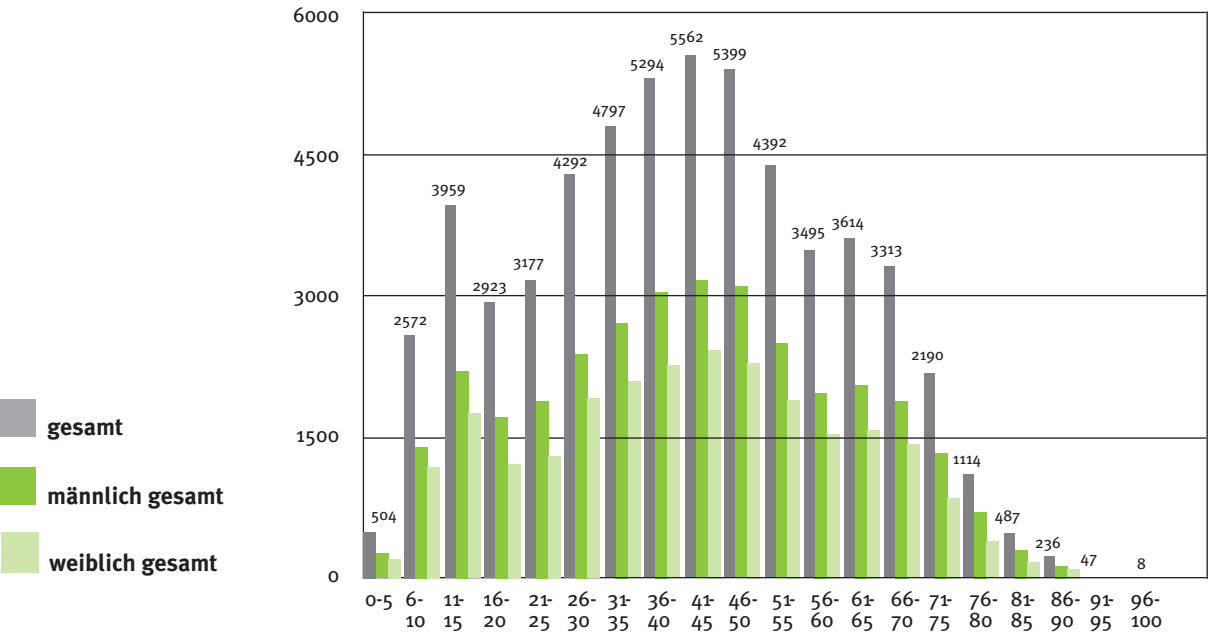
Mitgliederentwicklung

Beinahe hätten wir 2011 wieder das bisherige TOP-Ergebnis vom Vorjahr erreicht, als sich über 5.000 neue Mitglieder in den Verein einschrieben. In Anbetracht von allgemeinen Maßnahmen hin zu kleineren Brötchen ist das Ergebnis 2011 jedoch mehr, als wir erhofft hatten. **57.421 Mitglieder** zählt nun der AVS, und vielfach werden wir gefragt, wie die Formel für solch ein Ergebnis lautet. Im Grunde können wir froh sein, wenn wir sie selbst nicht kennen, denn offensichtlich haben wir es verstanden, die Aufgaben und Anforderungen auch mit dem Bauchgefühl und offenem Ohr richtig zu interpretieren und umzusetzen, und das lässt uns zuversichtlich nach vorne blicken. Mit dem Zugang von insgesamt 4.978 Mitgliedern und dem Abgang von 1.987 Personen ergibt sich für 2011 ein **Nettozuwachs von 2.991 Mitgliedern** oder prozentuell von **5,50 %**. Das heißt auch, dass der AVS für über 96 % der Mitglieder alljährlich einen fixen und konstanten Bezugspunkt darstellt – **dieses Vertrauen ehrt und motiviert uns!** Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme – nominell wie prozentuell – war 2011 die Sektion Bruneck mit einem Zuwachs von 9,04 % bzw. einer Zunahme von 599 Mitgliedern. Dafür verantwortlich sind insbesondere die Ortsstellen, zu denen sich Kiens als das jüngste Kind hinzugesellt hat.

Vergleich Mitgliederdichte

Verein	Mitglieder zum 31.12.2011		Bevölkerung	Prozent
	gesamt	regional		
Alpenverein Südtirol (1)	57.421		370.500	15,50%
Club Alpin Français	82.000		64.700.000	0,13%
Club Alpino Italiano	319.327		60.630.000	0,53%
CAI - Alto Adige (2)		5.899	137.000	4,31%
Società Alpinisti Tridentini		25.350	530.000	4,78%
Deutscher Alpenverein	939.063		81.800.000	1,15%
Landesverbände Bayern		510.516	12.580.000	4,06%
Liechtensteiner Alpenverein	2.562		36.150	7,09%
Österreichischer Alpenverein	415.000		8.430.000	4,92%
Landesverband Tirol		83.150	710.000	11,71%
Landesverband Salzburg		35.129	532.000	6,60%
Planinska Zveza Slovenije	57.031		2.020.000	2,82%
Schweizer Alpen Club	135.400		7.870.000	1,72%
	2.007.804			

Diagramm Altersverteilung Mitglieder 2011



Geschlechterverteilung

57.421 Mitglieder	weiblich 43 %	männlich 57 %
3.058 ehrenamtliche Mitarbeiter	weiblich 20 %	männlich 80 %
104 Führungskräfte Landesleitung + Vorstände Sektionen/Ortsstellen	weiblich 16 %	männlich 84 %

► Beitragserhöhung

Nach fünf Jahren gleichbleibender Mitgliedsbeiträge wurde im Rahmen der letzten Hauptversammlungen eine Erhöhung der Beiträge beschlossen. Entgegen dem Vorschlag der Landesleitung für eine moderate Erhöhung, gebunden auf drei Jahre, forderten die Sektionen eine weitreichende Erhöhung und die Bindung auf vier Jahre. Demnach sind die Mitgliedsbeiträge nun bis 2015 festgeschrieben, vorbehaltlich keiner außerordentlichen Erhöhung der Versicherungsprämie. In der Zwischenzeit ist gerade letzter Umstand eingetreten, mit einem neuen Versicherer und einer um 60 % (!) höheren Prämie. Trotzdem möchte die Landesleitung die beschlossenen Mitgliedsbeiträge vorerst beibehalten, obwohl sich ihre geplanten Freiräume zwischenzeitlich neutralisiert haben und damit nur beschränkte Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Gotthard Bonell hat mit dem Porträt von Luis Vonmetz die Bildergalerie der ehemaligen Ersten Vorsitzenden vervollständigt.



► Landesleitung zum 31.12.2011

1. Vorsitzender und Referent für Hütten	Georg Simeoni (LLA)
2. Vorsitzender	Othmar von Sternbach (LLA)
3. Vorsitzende	Ingrid Beikircher (LLA)
Schatzmeister	Adolf De Lorenzo (LLA)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (LLA)
Referent für Alpinwesen	Hubert Mayrl (LLA)
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referent der Tourenleiter	Petra Augscheller
Referent der Hochtourengruppen	Thomas Mair
Referent AVS-Mitteilungen	Franz Mock
Referent Sportklettern	Christian Platzer
Landesleiter des Bergrettungsdienstes	Toni Preindl
Referentin für Kultur & Bibliothek	Ingrid Runggaldier
Referent für Wege	Robert Schönweger
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair, Hermann Lehmann, Hermann Seebacher

(LLA = Mitglied im Landesleitungsausschuss)

► Die Arbeit in den Gremien

Die Kennzeichen ehrenamtlich geführter Institutionen beruhen auf Förderalismus unter Einbindung fach- und regionalspezifischer Bereiche, die Mitglieder-Partizipation und die Berücksichtigung von Interessenvielfalt unter den beteiligten Ebenen. Diese Prinzipien verfolgt auch der AVS. Die Hauptversammlung bildet dabei den Souverän, der sich aus allen Mitgliedsvereinen, spricht den Sektionen und dem Bergrettungsdienst im AVS wie auch der Landesleitung und den Ehrenmitgliedern zusammensetzt. Erstmals in der Geschichte unserer offiziellen Hauptversammlungen hat die **102. Hauptversammlung** am 21. Mai außerhalb von Bozen im Kongresshaus von St. Ulrich stattgefunden. Dass wir mit der Premiere gleich im ladinischen Sprachraum gestartet sind, hat symbolischen Charakter und sollte unsere Wertschätzung und Verbundenheit zur ladinischen Bergsteigertradition unterstreichen.

- Die **103. Hauptversammlung** und interne Arbeitssitzung fand am 8. Oktober, nun umgekehrt mit erstmals zentralem Standort, im Sheraton-Hotel in Bozen statt. Die wichtigsten Ergebnisse:
- die Genehmigung zahlreicher Hütten- und Wegebaumaßnahmen für das kommende Arbeitsjahr,
 - der Grundsatzentscheid für die Beibehaltung der Hinweisschilder in Holz,
 - die Diskussion zum Thema Mountainbike und Downhill
 - sowie der Beschluss zur ggf. direkten Führung von Schutzhütten im Landesbesitz.

Die **Landesleitung** bildet das Führungsorgan des Vereins und versteht sich primär als Team, das die Gesamtverantwortung des AVS trägt. In 18 Sitzungen haben Landesleitung und deren Ausschuss über strategische und inhaltliche Maßnahmen entschieden.

Im Vorfeld und ergänzend dazu haben die **Fachausschüsse** für Jugend & Familie, Alpin, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten und der Redaktionsbeirat wertvolle Arbeit geleistet. Sie tragen dazu bei, dass unsere Entscheidungsfindung durch fachspezifisches Wissen geprägt wird, dass Meinungsvielfalt berücksichtigt und dabei auch operative Arbeit seitens der ehrenamtlichen Funktionäre koordiniert und bewältigt wird.

► Landesgeschäftsstelle neu

Entgegen den ursprünglichen Bestrebungen zum Ankauf einer neuen Landesgeschäftsstelle als Verbands- und Verwaltungssitz hat sich im abgelaufenen Jahr die Idee für eine gemeinsame Struktur, ein Haus der Berge, entwickelt. Dieser Idee haben sich acht weitere alpinrelevante Vereine und Verbände angeschlossen. Das gemeinsam ausgearbeitete Konzept würde Synergien im Bereich von Information und Verwaltung bieten sowie auch die Bündelung von gleichen Interessen bewirken. Die weiteren Schritte in diese Richtung hängen von der Unterstützung des Landes und den verfügbaren Liegenschaften ab, wobei allen Beteiligten bewusst ist, dass dieses Ziel wohl auch entsprechend Atem bedarf.

Die Option einer Alleinbegehung dieser Route bleibt immer offen und wird sich an den Rahmenbedingungen von Bedarf und Angebot orientieren.

► Seilschaften

Bergsport verbindet, und so hat die internationale Seilschaft nicht nur symbolischen Charakter, sondern in der Alpingeschichte sich bereits mehrfach als Mittel zum Zweck und zum Erreichen schwieriger Ziele als sinnvoll und notwendig erwiesen. In diesem Sinne wirkt auch das organisierte Verbandswesen grenzüberschreitend und trägt, je nach historischem und praktischem Hintergrund, zunehmend zur Umsetzung gemeinsamer Projekte bei.

Im Netzwerk der internationalen Kontakte ist das Nahverhältnis zum **Oesterreichischen** wie auch zum **Deutschen Alpenverein** insbesondere aus historischen Gründen intensiv. Über den gegenseitigen Besuch der Hauptversammlungen hinaus werden Erfahrungswerte ausgetauscht und in grenzüberschreitender Zusammenarbeit die Synergien gemeinsamer Projekte genutzt. Das Buchprojekt „Berg Heil!“, das Toureninformationssystem TIS, die Hüttenmaterie im Allgemeinen usw. sind die wichtigsten Bereiche unserer Netzwerkarbeit.

Auf bilateraler Ebene und in alternierender Weise haben diesmal wir Südtiroler zum jährlichen Treffen von Vorstand und Mitarbeitern des OeAV und AVS mit geselligem Beisammensein geladen. Zum Thema Wein wurde das Weinmuseum in Kaltern besucht, und die Einladung des Landeshauptmanns Luis Durnwalder in den Felsenkeller der Laimburg war unser Beitrag zum Auftakt des 150-Jahr-Jubiläums des OeAV 2012.

Mit dem **Club Alpino Italiano** pflegen wir auf örtlicher, regionaler wie auch auf nationaler Ebene einen partnerschaftlichen Umgang, und bei den Hütten, im Alpinbereich oder im Umweltschutz werden gemeinsame Interesse verfolgt. Das alljährliche Treffen des **Comitato d'Intesa** mit den Bergfreunden der **Società**



Die Mitgliederversammlung des CAA ist das Sprachrohr für mittlerweile über 2 Mio. Bergfreunde



Alpinisti Tridentini (SAT) und dem **CAI-Alto Adige** wurde zum Anlass genommen, um die Positionen zum UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten, zum Windpark am Brenner, zu den Hüttenpreisen und zum Thema Mountainbike und Downhill zu festigen.

Im Herbst ist alljährlich die Mitgliederversammlung des **Club Arc Alpin** angesagt, des Verbands der Alpenvereine der Alpenländer. Zusätzlich zu den bereits genannten Vereinen treffen wir hier mit Vertretern des **Schweizer Alpen-Clubs**, der **Fédération française des clubs alpins et de montagne** sowie mit dem **Liechtensteiner** und dem **Slowenischen Alpenverein** zusammen. Im Kongresszentrum Palamonti des CAI in Bergamo haben wir dabei informell und inhaltlich über aktuelle und künftige Schwerpunkte beraten.

Ergänzend zum Treffen der Präsidenten im CAA versammelten sich auch die **Fachkommissionen**: Jene für „Hütten, Wege und Kletteranlagen“ war bei uns auf der Meraner Hütte zu Gast, jene für „Naturschutz und alpine Raumordnung“ tagte in München, und in Mojstrana in Slowenien traf sich die Kommission für „Bergsport, Ausbildung und Sicherheit“.

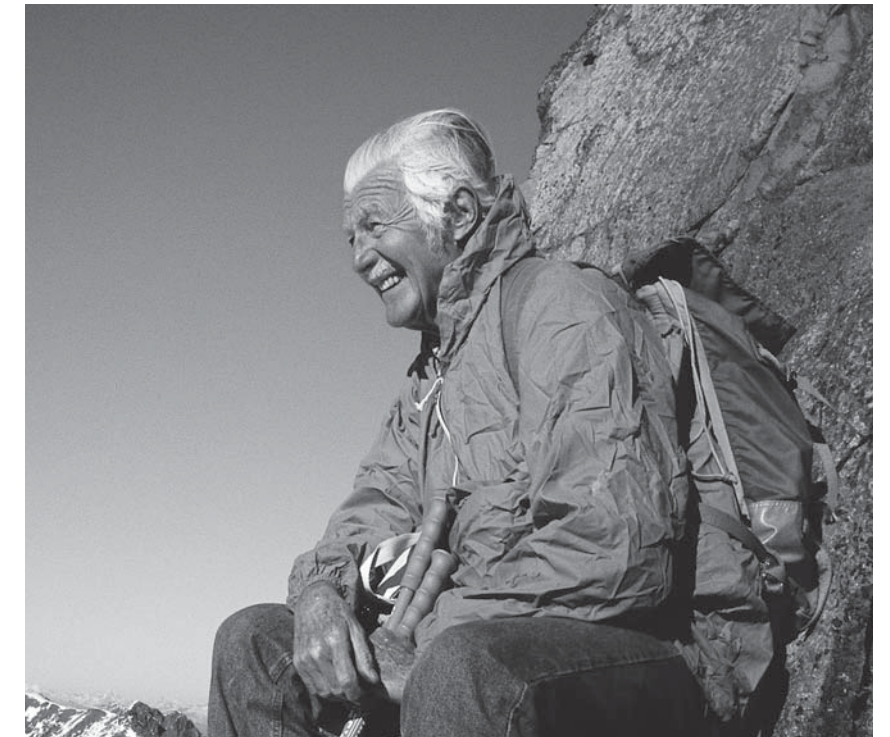
Unser Kontakt zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, ist derzeit auf die reine Beitragspflicht beschränkt.

► Gedenken

Abschied nehmen mussten wir 2011 von mehreren verdienstvollen Mitgliedern, Freunden und Bergsteigern. Stellvertretend für alle seien hier genannt:

- **Lutz Chicksen**, Ehrenmitglied, langjähriger Vorsitzender der Sektion Brixen und „Grand Seigneur“ des AVS
- **Stephan Mayr**, Tourenleiter-Anwärter, verstorben am Aufstieg zum Ortler
- **Walter Bonatti**, italienische Bergsteigerlegende
- **Erhard Loretan**, das persönliche Schicksal am verschuldeten Tod seines sieben Monate alten Sohnes war für ihn die weitaus schwierigere Tour als die Besteigung aller Achttausender ohne Sauerstoff.

„Von Jugend an, im Bergsteigen besonders dem Entdecken und Natur-Erleben zugetan, erlebte ich den Alpenverein Südtirol als meine Heimstätte.“
(Lutz Chicksen)



Als Seilschaft war auch das Team der Landesgeschäftsstelle beim jährlichen Betriebsausflug unterwegs

Die Finanzmittel des AVS werden zielgerichtet, transparent und nach kaufmännischen Grundsätzen eingesetzt und verwaltet. Gemäß unserer Satzung verfolgen wir keine Gewinnabsichten, und die Erbringung unserer Leistungen auf ehrenamtliche Weise ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Für Leistungen im öffentlichen Interesse erheben wir allerdings Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen und den Erlösen aus den Serviceleistungen überwiegend selbst. Der Anteil öffentlicher Förderungen schlägt mit 15,79 % zu Buche und gestattet uns eine gewisse und notwendige Unabhängigkeit. Diese Kennzahlen bilden nur die eine Seite der wirtschaftlichen Eckdaten, denn die andere ist das Ehrenamt. Die Inwertsetzung dieses Engagements, ohne das es den Alpenverein gar nicht gäbe, wäre in volkswirtschaftlicher Hinsicht eine eigene Untersuchung wert. Gemäß unserem Haushaltsvoranschlag 2012 lassen sich die Erträge und Kosten wie folgt gliedern:

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	1.820.000	63,86%
Spenden, Projektbeiträge, Teilnehmerbeiträge, Pachtzins, Werbung	580.000	20,35%
Investitionsbeiträge Land (Hütten, Bergheime, Wege)	145.000	5,09%
Führungsbeiträge Land (alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur, AVS-Mitteilungen, Bücherei)	305.000	10,70%
Gesamterträge	2.850.000	100,00%

Kosten – Gliederung nach Nutzen	€	%
a) direkte Dienstleistungen an die Mitglieder	586.200	20,57%
alpine Ausbildung	189.000	
Versicherungen	183.500	
AVS-Mitteilungen, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	213.700	
b) indirekte Dienstleistungen an die Mitglieder	878.050	30,81%
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	256.000	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	45.000	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	83.950	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	90.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	54.500	
Internationale Gremien CAA, UIAA	9.000	
Ausbildung alpine Führungskräfte	51.000	
Referate Alpin, ASK, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	288.600	
c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	648.000	22,74%
Mitgliedsbeiträge – Anteil an Sektionen	605.000	
Rückvergütung und direkte Beiträge für Dienstleistungen	29.000	
Alpinwesen: Hochtourengruppen, Bergrettung	14.000	
e) Betriebskosten Landesleitung	737.750	25,89%
Personalkosten	628.900	
Büro. Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	79.350	
Spesenvergütung ehrenamtliche Funktionäre	29.500	
Gesamtkosten	2.850.000	100,00%



Nichts ist am Berg so wichtig wie der richtige Partner

Das breite Dienstleistungsangebot des Gesamtvereins, die Investitionen in Infrastrukturen wie Hütten, Wege und Kletteranlagen oder die Durchführung zahlreicher Projekte wäre ohne ausreichende Finanzierung nicht möglich. Ergänzend zur stabilen Eigenfinanzierung als Basis unserer Tätigkeit und zu den Beiträgen bei Maßnahmen im öffentlichen Interesse haben teils langjährige Partnerschaften zunehmend Anteil an unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Folgende Sponsorpartner möchten wir in besonderer Weise hervorheben:

- Stiftung Südtiroler Sparkasse**
- für den Beitrag zur Sanierung des Bergheimes Landro-Höhlensteintal
 - für die finanzielle Unterstützung des Boulder-Jugendeuropacups 2011 in Meran
 - für die Förderung des Films „Der Traum vom Achttausender – Tamara Lunger im Himalaja“
 - mit der Broschüre „Wandern ohne Auto“ fördert die Stiftung ein nachhaltiges Freizeitverhalten.

VAUDE, Edelrid und Meindl
Mit dem pauschalen Förderbeitrag unterstützen die Bergsportausrüster VAUDE, Edelrid und Meindl das Projekt ALPINIST2010-2013 und unsere AVS-Jugend.

- Weiters gilt unser Dank:**
- allen **Inserenten** in den AVS-Mitteilungen, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen
 - der **Messe Bozen** für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2011“
 - den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern
 - allen **Sponsoren** der Kletterwettkämpfe
 - und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS, auf Landesebene oder vor Ort, für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Für die zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse haben wir auch 2011 eine wohlwollende Unterstützung durch die Südtiroler Landesregierung erfahren. Den politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich dafür eingesetzt haben, möchten wir namens aller Mitglieder danken.





Durch ein vielfältiges Ausbildungsangebot ist der Alpenverein bestrebt, das Unfallrisiko zu minimieren. Sollte dennoch etwas passieren, bietet der Alpenverein weitreichenden Versicherungsschutz.

Trotz intensiver und umfassender Ausbildungsangebote, unserer Bemühungen für Bewusstseinsbildung, Aufklärung und Vorsorge ist der Bergsport mit einem gewissen Unfallrisiko behaftet. Für den Fall, dass am Berg trotzdem etwas passiert, gibt es den AVS-Versicherungsschutz, der sich in den letzten zwei Jahrzehnten als wichtige Serviceleistung des AVS entwickelt hat. Damit genießen unsere Mitglieder in ihrer Freizeit einen weitreichenden Versicherungsschutz zu einem geringen Preis, der im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten ist.

Im Rahmen unseres AVS-Versicherungsschutzes genügt es, die Schadensmeldungen einfach an die Landesgeschäftsstelle zu richten. Diese wickelt alle anschließenden Kontakte mit dem Schadensbüro ab. So hat das Mitglied einen geringen Aufwand und wir, über die Summe aller Schäden und der jeweiligen Schadensmeldungen, den direkten Einblick in die Materie. Dieses Fachwissen ermöglicht uns, mit der Versicherung das bestmögliche Preis-Leistungs-Verhältnis zu vereinbaren.

► Übersicht zur Entwicklung der Schadensfälle

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl Schadensfälle	78	69	86	104	114	104	120
Kostenrückerstattung in €	23.115	35.995	30.852	60.900	68.914	56.851	63.596

Durchschnittliche Bergungskosten / Schadensfall 2011 = 530 €
In Relation zur Gesamtanzahl der Unfälle gliedern sich diese in folgende Bereiche:

	2010	2011
Bergwandern	36 %	29 %
Skitour	13 %	15 %
Skipiste	11 %	13 %
Klettern	8 %	3 %
Mountainbike	7 %	13 %
Klettersteig	5 %	4 %
andere	20 %	23 %

► Der Versicherungsschutz im Überblick

- Bei Berg- und Freizeitunfällen in ganz Europa und den umliegenden Ländern:
- **Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktion und Verlegung** mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
 - **medizinische Erstversorgung** bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
 - zusätzlich **Ticket-Gebühren** für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
 - jeweils im Rahmen der Vereinstätigkeit: weltweiten **Haftpflichtschutz** bis 7 Mio. € sowie gerichtlichen und außergerichtlichen **Rechtsbeistand** in Europa bis 30.000 €
 - **Unfallversicherung** für all jene, die mit risikoreichen Arbeiten konfrontiert sind (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.)
 - **Kfz-Kaskoversicherung** für ehrenamtliche Mitarbeiter



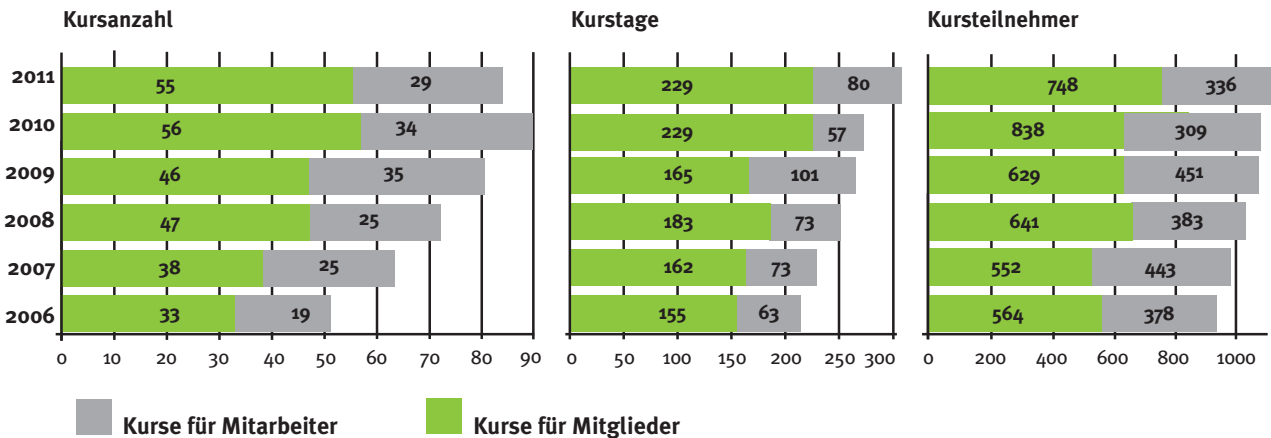
Das klassische Bergsteigen in allen seinen Spielformen, wozu das Wandern ebenso wie das Begehen anspruchsvoller Touren zählt, ist die Kerntätigkeit des Alpenvereins. Zudem stehen wir den neuen Sportarten offen gegenüber. Insbesondere im Alpinbereich streben wir eine hohe Ausbildungskompetenz an und gestalten bedürfnisorientierte Angebote für Anfänger und Fortgeschrittene. Den Schwerpunkt der Ausbildung legen wir in den Nachwuchs unserer alpinen Führungskräfte: der Jugendführer, Tourenleiter und Wanderführer.

► Alpine Ausbildung



Eine fundierte Ausbildung ist das Um und Auf für ein gelungenes Bergerlebnis

Eine fundierte Ausbildung ist das Um und Auf für ein erfülltes und sicheres Bergerlebnis. Dem Alpenverein ist die Ausbildung seiner Mitglieder und Mitarbeiter seit jeher ein zentrales Anliegen. Das Spektrum des Kursangebots reicht von Skitouren bis hin zu Kletterfahrten, es umfasst ein gut sortiertes Angebot für Jugendliche gleich wie für Erwachsene und Familien. Sämtliche Kursangebote werden im zweimal jährlich erscheinenden Kursprogramm abgedruckt und zusammen mit dem Mitteilungsheft „Berge erleben“ im März und September an die Mitglieder verschickt. Verantwortlich für die Ausbildungskurse sind erfahrene Bergführer, mit denen der Alpenverein nun schon seit Jahren eng und gut zusammenarbeitet. Wir haben größtes Vertrauen in sie und sind froh, unsere Mitglieder in guten Händen zu wissen. Der gesellschaftliche Trend hin zu Freizeitaktivitäten im Freien, die Suche nach Naturerfahrung beschert uns schon seit einigen Jahren eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Ausbildungsangeboten.





Bei der Skihochtourenwoche hatten junge Bergsteiger die Gelegenheit, ihr Wissen und Können zu erweitern



ALPINIST 2010-2013

Mit diesem Projekt will der AVS vermehrt den Blickpunkt auf das alpine Bergsteigen lenken. Die gemeinsamen Unternehmungen stärken das Netzwerk der Alpinisten im Alpenverein und führen zu einem lebendigen Austausch. Dieser führt wiederum zu neuen Ideen und Projekten sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Berg. Das Resümee des ersten Projektjahres fällt positiv aus: viele weitreichende Erfahrungen und neue Seilschaften.

Neben den spezifischen alpinen Ausbildungswochen (Skihochtouren, Alpinklettern, Hochtouren) umfasst das Projekt auch Expeditionen, bei denen junge Bergsteiger von namhaften Alpinisten begleitet werden, und spezielle Weiterbildungstage zu aktuellen Themen (Notfall Alpin, Höhenbergsteigen usw.). Im Vordergrund steht eine praktische Wissensvermittlung als Grundlage für eigenverantwortliches Handeln. Die gesammelten Erfahrungen sind Fundament für zukünftige Unternehmungen auf durchaus hohem Niveau.

2011 konnten alle geplanten Aktionen durchgeführt werden. Sieben junge Alpinisten waren im April bei der Skihochtourenwoche im Berner Oberland unterwegs, vier Bergsteiger nahmen an der Alpinwoche Fels & Eis im Valle dell'Orco und auf der Turiner Hütte teil, und der Weiterbildungstag „Notfall in der alpinen Wand“ wurde mit 13 Teilnehmern im Sellastock und in der Einsatzzentrale des Aiut Alpin Dolomites abgehalten.

Besonders bei Expeditionen und beim Bergsteigen in unbekannten Gebieten der Welt ist Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Erfahrung Voraussetzung, um erfolgreich Gipfel und Wände zu bezwingen. Deshalb wird beim Projekt „ALPINIST 2010–2013“ auch jedes Jahr eine Expedition angeboten. Zehn junge Südtiroler waren im Juni 2011 mit Helmut Gargitter in Norwegen auf der Inselgruppe Lofoten zum Granitklettern unterwegs. Schwerpunkt dieser Fahrt war, das alpine Klettern mit mobilen Sicherungsmitteln zu intensivieren.



Klettern auf den Lofoten in Norwegen

Bergsteigertreff 2011

Der Bergsteigertreff zum Sommerabschluss sollte als AVS-Fest und als geselliges Zusammentreffen aller Südtiroler Kletterer, Bergsteiger und Alpinisten, von Jung bis Alt, verstanden werden und wird auch als solches beworben.

Am 17. September fand die zweite Auflage des Bergsteigertreffs statt. Gemeinsam wurde gefeiert, Erlebtes erzählt und Tourentipps ausgetauscht. Die einzigartige Kulisse der Zeltwiese in Laghel, gefüllt mit ca. 180 Bergsteigern und Kletterern, bot ein tolles Umfeld. Heuer wurden bewusst drei Südtiroler Bergsteigergruppen für die Kurzvorträge ausgewählt: Die Teilnehmer der Kletterfahrt Lofoten zeigten ihre Show, die Jung-Bergler präsentierten ihren Film „Mount St. Elias“, und die HG-Bozen berichteten von ihren Erlebnissen im Yosemite Valley. Nach dem offiziellen Teil wurde es noch spät, bevor es am Sonntag in den trockenen und überhängenden Klettergärten Arcos zum Klettern ging.



Ausbildungen und Weiterbildungen haben für die Tourenleiter oberste Priorität

Tourenleiter

Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist; du musst dem Berg überlegen sein und nicht der Berg dir! Du sollst dir ein Ziel stecken, das deinem Können angepasst ist, du sollst aber auch, wenn es sein muss, auf das Ziel verzichten und zur rechten Zeit umkehren können. Du sollst dir Zeit lassen und nicht mit dem Minutenzeiger um die Wette laufen und Höchstleistungen aufstellen wollen. Du sollst nicht Gipfel fressen, sollst aber auch nicht der bergsteigerischen Tat in ihrer vielfältigen Form aus dem Wege gehen! (Luis Trenker)

Es ist der alpine Gedanke, das gemeinsame und positive Bergerlebnis, das die Tätigkeit des Tourenleiterreferates prägt. Um die Sicherheit bei den Touren und die Führungsqualität der Tourenleiter zu verbessern, organisiert und koordiniert das Referat seit Jahren Fortbildungsmöglichkeiten für die ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die Basis zur selbstständigen und kompetenten Organisation und Begleitung von Touren im Winter und Sommer bildet die Grundausbildung. 2011 haben 23 engagierte Bergsteiger, unter ihnen drei Frauen, die 15-tägige Ausbildung abgeschlossen. Durch verpflichtende Weiterbildungen werden die Tourenleiter dazu angehalten, die Sicherheitsstandards dem aktuellen Wissenstand anzugleichen bzw. ihr Können zu vertiefen. Das vielfältige Fortbildungsprogramm bietet die Möglichkeit, sich entsprechend der Entwicklung der Freizeitgestaltung mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten wie Sportklettern in der Halle oder im Klettergarten oder Mountainbiking auseinanderzusetzen oder sich durch Fachvorträge im Bereich Natur und Umwelt oder Kultur neues Wissen anzueignen.

2011 wurden vom Tourenleiterreferat folgende Weiterbildungskurse durchgeführt:

• 08.–09. Januar	Ski- und Schneeschuhtouren
• 29.–30. Januar	Steileisklettern
• 09.–10. Juni	Weiterbildung Alpinklettern
• 02.–03. Juli	Weiterbildung Hochtouren
• 01. Oktober	Einführung in die Orientierung mit GPS
• 17. November	Vortrag zum Thema „Versicherungsschutz und die rechtliche Situation der Tourenleiter“

Im März 2011 fand wiederum die internationale Skitourenwoche der Tourenleiter in Falcade (Belluno) statt, die von Südtiroler Seite bereits seit Jahren von Matthias Pircher betreut wird. 2011 waren 13 Teilnehmer aus Südtirol mit dabei. Auch die für alle Mitglieder angebotenen Tourentage in der südlichen Ortlergruppe fanden regen Zuspruch und wurden im Juli mit zwölf Teilnehmern durchgeführt.

Zu den vielfältigen Tätigkeiten der Tourenleiter landesweit gehörten im vergangenen Jahr 1.108 Touren, bei denen 20.160 Menschen geführt wurden. Die rund 200 Tourenleiter begleiteten unsere Mitglieder auf Skitouren, Wanderungen, Hochtouren, Bergtouren, Klettersteigen, Schneeschuhwanderungen, Sportklettertagen und beim Mountainbiken. Allein 83 Veranstaltungen hatten Kurscharakter und brachten den Teilnehmern das Sommer- und Winterbergsteigen näher.

Bei der Hauptversammlung der Tourenleitern im November wurde der Ausschuss des Tourenleiterreferates neu gewählt. Der neue Ausschuss hat seine Arbeit mittlerweile aufgenommen und bei der ersten Sitzung Petra Augscheller zur neuen Referentin gewählt. Ihr zur Seite stehen Oskar Andreass, Sepp Auer, Armin Brunner, Jakob Müller, Arthur Prinoth, Hanni Riegler und Manfred Schwarzer.

Abschließend gilt es, allen Tourenbegleitern, Tourenleitern und dem Ausschuss des Referats gebührende Lob und aufrichtigen Dank auszusprechen. Sie unterstützen mit viel Einsatz ehrenamtlich die Vereinstätigkeit. Ein besonderer Dank gilt dem scheidenden



Nach knapp 20 Jahren hat Helmut Dorfmann die Leitung des Tourenleiterreferates an Petra Augscheller übergeben



Vorsitzenden des Referates. Helmut Dorfmann hatte das Referat über 18 Jahre ehrenamtlich, kameradschaftlich und leidenschaftlich geführt. Seine ausgleichende und wohlwollende Art und die zahlreichen eingebrachten Impulse haben das Referat langfristig geprägt.

► AVS-Wanderführer und IG-Wanderführer

In Zeiten von Krise, von Stress und Umbrüchen wächst das Bedürfnis nach einem Ausgleich für Körper und Psyche. Wandern als sanfter Natursport erlebt derzeit bei allen Generationen einen Aufschwung. Der Trend ist ungebrochen und auch im AVS spürbar. Bereits zum 24. Mal hat im vergangenen Mai der Wanderführerlehrgang stattgefunden und 38 neue AVS-Wanderführer hervorgebracht. Die Gruppe der AVS-geprüften Wanderführer ist mittlerweile auf 810 angewachsen, die vorwiegend für unsere Sektionen unterwegs sind.

Im AVS ist auch die Interessengemeinschaft der Wanderführer beheimatet. Ihre Mitglieder führen zumeist als gewerbliche (Neben-)Tätigkeit Gäste und Einheimische durch Kultur- und Naturlandschaft. Die Mitglieder der IG agieren oft auch in Zusammenarbeit mit Tourismusvereinen, Hotels oder Alpenschulen. Auch im vergangenen Jahr war die Interessengemeinschaft intensiv darum bemüht, den Qualitätsstandard zu optimieren und die gesetzliche Verankerung des Berufsbildes „Wanderführer“ voranzutreiben, da die Nachfrage nach Ausbildung überaus groß ist. 2011 fand erstmals der von der IG-Wanderführer zusammen mit dem AVS und dem Bildungshaus Koster Neustift erarbeitete 14-tägige Ausbildungskurs statt. 20 Wanderführer ließen sich nach diesem Konzept ausbilden. Die IG-Wanderführer zählt mittlerweile 350 Mitglieder.

► Hochtourengruppen – HG

Routiniers, fleißige Erschließer und junge Wilde, die drei Hochtourengruppen im Alpenverein umfassen gut 100 Mitglieder. Allein bei der HG-Bozen sind im letzten Jahr zehn talentierte Kletterer dazugekommen, die mit einer ganzen Reihe schwieriger alpiner Touren die Aufnahmekriterien längst erfüllt haben.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen auch im vergangenen Jahr das Klettern und verschiedene Hochtouren. Erstbegehungen im Burggrafenamt, im Vinschgau, in Arco, den Dolomiten und im Ortlermassiv zählten ebenso dazu wie zahlreiche Boulderprobleme und Kletterexpeditionen. Grundlegend war aber immer der Vorsatz, den Berg zu respektieren, gleich wie die Achtung von Natur und Umwelt.

Für die Mitglieder des AVS wurden wiederum Führungstouren unternommen, bei denen die Mitglieder der HG ihre Erfahrungen weitergeben konnten und den Teilnehmern unvergessliche Kletterabenteuer bereiteten.

Einige sportliche Höhepunkte

Half Dome, El Capitan und The Nose: Es ist wohl für jeden passionierten Kletterer ein Wunschtraum, wenigstens einmal im Leben ins amerikanische Kletterparadies, in den Yosemite Nationalpark, zu reisen, um dort das kalifornische Lebensgefühl auszukosten und natürlich eine „Big Wall“ zu klettern. Vier Mitglieder der Bozner Hochtourengruppe



Der Half Dome im Yosemite Nationalpark



Das Pistengehen am Abend erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit

erfüllten sich diesen Traum. Neben verschiedenen Klettereien und der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, unter anderem der schillernden Glitzerstadt Las Vegas, war der Höhepunkt die Fahrt ins „Valley“. Dort gelang es den HGLern mit Bravour die „Regular Route“ am Half Dome zu durchklettern.

Beim Bergsteigertreffen in Laghel berichteten die Teilnehmer an der Kletterfahrt in einem Kurzreferat von ihren Erlebnissen.

Ein weiterer Höhepunkt der HG-Bozen war die Kletterfahrt nach Sizilien. Als Ausgangspunkt diente Mondello bei Palermo, von hier aus erkletterten die HGLer mehrere kurze Sportkletterrouten und auch einige 350-Meter-Touren mit alpinem Charakter bis zum Schwierigkeitsgrad 6c auf den Capo Gallo und den Capo Punta Santa Margherita.

Zu den sportlichen Höchstleistungen der HG-Lana zählt mit Sicherheit die Begehung von drei Routen im Schwierigkeitsgrad M13 und M13+ durch Markus Huber und Pavol Rajcan. Damit gehören die beiden zur absoluten Weltspitze. Beachtlich war gleichfalls der Auftritt von Markus Prantl bei einem der härtesten Staffeltwettbewerbe überhaupt, dem Red-Bull-Dolomitenmann. Markus schaffte nicht nur den Gesamtsieg mit seinem Team, er erzielte in der Disziplin Paragleiten auch die absolute Tagesbestzeit.

Auch die Tätigkeit der HG-Meran war rege: Die Rudolfspitze im Stubaital im März und der Arbeingrat zum Obergabelhorn im August zählten zu den Höhepunkten. Einige Mitglieder durchstiegen sogar die Schweizerföhre am Les Courtes und das Dru Nordcouloir in den Westalpen.

► Regelungen für Pistentourengeher

Ob Skibergsteiger, Skitourenrenner oder Quereinsteiger, viele haben die Skipisten als Aufstiegsspur für sich entdeckt. Für die einen ist es die perfekte Trainingsmöglichkeit, für die anderen Entspannung vom Alltagsstress, für viele schlichthin eine tolle Freizeitbeschäftigung mit minimalem Risiko.

Der AVS sieht sich als Vertreter aller Bergsportbegeisterten. Demnach wurden in der Wintersaison 2011/2012 bereits zum dritten Mal alle Südtiroler Skigebiete um ihre jeweiligen Regelungen für Pistentourengeher gebeten und diese auf der AVS-Homepage veröffentlicht. 15 Skigebiete haben dabei mitgewirkt und ihrer Regelung übermittelt, während 7 Gebiete sich gegen eine Regelung aussprachen. Auch diese Skigebiete wurden in der Auflistung angeführt, damit jeder Tourengeher informiert ist, wo Skitouren auf Pisten nicht geduldet sind.

Grundlage der aktuellen Regelung ist das vernünftige Miteinander von Skitourengebern und Skigebieten und der Respekt gegenüber den Pistenarbeitern. Der AVS appelliert deshalb an die Vernunft aller Skitourengeher, die lokalen Regelungen zu respektieren, damit auch in der nächsten Saison das Pistengehen am Tag wie auch am Abend weiterhin auf unkomplizierte Weise gewährleistet werden kann.

► Bergrettung ... im Wandel der Zeit

Der Bergrettungsdienst im AVS hat im Jahr 2011 einen gehörigen Schritt gewagt.

Nach mittlerweile 65 Jahren wurde das bestehende Vereinslogo überarbeitet und dem Vereinswappen ein neues Aussehen verliehen. Der Bergrettungsdienst im AVS sowie die dazugehörigen Bergrettungsstellen präsentieren sich nun somit im neuen Kleid. Das Edelweiß im grünen Kreuz gibt es aber weiterhin.

Neben der Umstellung des neuen Logos hatten die Bergrettungsstellen auch jede Menge an Arbeit. Der phänomenale Bergsommer 2011 trug das Seine dazu bei. Über etliche Wochen zeigte sich der Südtiroler Himmel von seiner makellosen Seite. So zog



LANDESVBAND

In der Wandmitte am Half Dome





34 Bergrettungsstellen gibt es in Südtirol

es sehr viele Menschen ins Gebirge, und in der weiteren Folge ereignete sich das eine oder andere Bergungsglück. Dieser Umstand liegt aber in der Natur der Dinge. Der Bergsport wird oft fälschlicherweise an den Rand der Kriminalität gedrängt, vor allem was das Thema der Lawinenunfälle anbelangt. Deshalb war es dem Bergrettungsdienst im AVS ein Anliegen, eine weitere Studie zu begleiten, welche die statistische Erhebung von Winterbergsteigern zum Inhalt hatte. Die aufschlussreichen Ergebnisse können auf der Homepage des Landesinstitutes für Statistik (ASTAT) heruntergeladen werden. Nun hat man endlich konkrete Zahlen in der Hand, um die wirkliche Anzahl an Winterbergsteigern zu belegen.

Auch die interne Ausbildung hat im Jahr 2011 einen Wandel erfahren. Vor allem, was die Grundausbildung von Anwärtern anbelangt, wurden wichtige Akzente für die Zukunft gesetzt. Eine große Aufgabe nimmt die Bergrettung jedes Jahr in der Durchführung der Präventionsarbeit wahr. Alljährlich zu Winterbeginn führen unsere Bergrettungsstellen für Wintersportler Vorbereitungsseminare für die jeweils bevorstehende Wintersaison durch.

In wenigen Stichworten zusammengefasst der Leistungsbericht des Jahres 2011:

- 1.215 Ausrückungen zu Einsätzen mit 15.071 dokumentierten Einsatzstunden
- 910 einsatzfähige Mitglieder in 34 Bergrettungsstellen
- 45 Lawinen-Suchhundeteams
- 55 geländegängige Einsatzfahrzeuge, 6 Motorschlitten sowie 3 Sonderfahrzeuge
- 21.894 absolvierte Lehrgangsstunden auf Landesebene

Bergrettungsdienst im AVS
Landesverband
Brauereistraße 18
39018 VILPIAN (BZ)
Tel. 0471/675000
info@bergrettung.it
www.bergrettung.it

► Vortragsreihe „Lawine“

In Zusammenarbeit mit Athesia organisierte der AVS eine Vortragsreihe mit den Nordtiroler Lawinenexperten Rudi Mair und Patrick Nairz. Viermal im November stellten sie ihre These der zehn entscheidenden Gefahrenmuster vor und gaben Tipps für einen sicheren Winter. Neben jeder Menge spannend aufbereiteter Informationen kam auch der Bezug zur Praxis nicht zu kurz. Den Besuchern wurde anhand verschiedenster Lawinenunfälle nahegebracht, wie sie das Risiko durch gute Tourenvorbereitung und saubere Planung reduzieren können. Dass alpine Themen zur Sicherheit trotz vielfältigem Ausbildungsangebot auf großes Interesse stoßen, bewies die rege Teilnehmerzahl, denn mit rund 1.600 Interessierten waren die Säle in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck mehr als voll. Im Rahmen des Vortrages wurde an einem Info-Stand über Altbewährtes und Neues aus dem Bereich Sicherheitsausrüstung debattiert.



► International Mountain Summit - IMS

AVS-Boulderfestival 2011

Traditionsgemäß ist die Brixner Handballhalle während des IMS fest in der Hand der Kletterer. Bereits zum zweiten Mal hat sich dabei die neue Boulderanlage des AVS bewährt und dem Ansturm der Schüler beim **Schulprogramm** standgehalten. Beim **Juniorcup U20** ging es schon etwas ernster zu, und die 90 Jugendlichen ließen sich die Gelegenheit, diese Boulderanlage zu nutzen, nicht entgehen. Ein Kletterfest und Treffpunkt für alle Kletterfreunde war die mittlerweile bekannte **Boulderjam** am Freitag. Als offener Kletterbewerb für alle Interessierten nahmen 110 Kletterer aus Nord-, Südtirol und dem Trentino teil. Die Sieger der Männer- und Frauenkategorie qualifizierten sich dabei für den begehrten IMS-Cup. Der **IMS-Cup** war unter Teilnahme von sechs Weltklasse-Athleten der Höhepunkt des Boulderfestivals. Beeindruckend war es, wie Andrea Ebner und Stefan Scarperi, die Sieger der Boulderjam, mit der Elite mithalten konnten. Trotz gutem Zwischenergebnis fiel Andrea auf den 5. Rang zurück. Auch Stefan Scarperi ging es ähnlich. Nach den ersten drei Blöcken klar an 3. Stelle, gelang ihm ein schwieriger Boulder erst im 10. Versuch und er wurde somit Vierter. Eine sehr gute Leistung zeigte Andrea Prünster am letzten Block und kletterte sich auf den 4. Rang vor. Verdient siegten Anna Stöhr (A) und Adam Ondra (CZ).



Anna Stöhr in Siegerpose beim IMS-Cup

► Fachtagung „Klettern und Gesundheit“

Klettern hat sich in den letzten Jahren als Leistungssport wie auch als Breitensport weiterentwickelt. In den Städten entstehen Kletterhallen, die für Freizeitkletterer und Leistungsorientierte ganzjährige Trainingsmöglichkeiten bieten. Das Angebot an Kletterkursen steigt, und in den Schulen hat sich Klettern als ein Teil des Sportunterrichts etabliert. Dies hat gute Gründe, denn Klettern kann von der Kindheit bis ins hohe Alter ausgeübt werden, und bei kaum einer anderen Sportart werden Bewegungsorgane und Muskelgruppen so umfassend miteinbezogen.

Klettern wird auch erfolgreich zur Prävention und Therapie bei diversen Beschwerden eingesetzt. Ergänzend dazu fordert Klettern die Entwicklung der Persönlichkeit und der sozialen Eigenschaften.

Wie jede Sportart birgt auch das Klettern Gefahren in sich. So können Überlastungsercheinungen auftreten und falsches Training zu Gelenks-, Sehnen- und Knorpelschäden führen. Die Frage lautet daher: Wie kann Klettern in der Prävention und Therapie, aber auch in der Sportpädagogik und Sozialarbeit sinnvoll angewandt werden?

Diese Frage hat der AVS mit der Fachtagung „Klettern und Gesundheit“ im Rahmen des IMS positioniert. Die 250 Teilnehmer erhielten von den internationalen Experten interessante Tipps und Informationen. Unterstützt wurden wir dabei von der Abteilung für psychische Rehabilitation am Krankenhaus Brixen, vom DAV und OeAV sowie von der Stiftung Vital.

Die Fachtagung „Klettern und Gesundheit“ bot Einblick in die gesundheitlichen Vorteile des Klettersports



► Alpenverein Sportklettern (ASK)

2011 gab es im Alpenverein neun Sektionen, die, ergänzend zum Status als ehrenamtliche Organisation, sich satzungsmäßig dem Amateursportbereich widmen: Bozen, Brixen, Bruneck, Drei Zinnen, Gröden, Martell, Meran, Passeier und St. Pauls. Primäres Ziel dieser Vereine ist es, das Sportklettern in all seinen Facetten zu fördern. Allen voran stehen die Kurstätigkeit und das Wettkampfklettern.

Der ASK-Ausschuss koordiniert die Wettbewerbsorganisation, ebenso die Teilnahme an Wettbewerben und das Training. Nationaler Dachverband für das Sportklettern in Italien ist die FASI (Federazione Italiana Sportiva Arrampicata). In Südtirol sind die neun AVS-Sektionen gleichzeitig Mitglied der FASI und die einzigen Südtiroler Vertreter des Sportkletterns auf nationaler Ebene. Auch mit dem Österreichischen Alpenverein wird besonders im Ausbildungsbereich eng zusammengearbeitet. Die nationale Ausbildung wurde unter Einwirkung des Alpenvereins dem österreichischen Modell angeglichen, was einen stufenlosen Übergang und Zugang zu den einzelnen Zertifikaten ermöglicht.



Andrea Ebner beim EYC am Thermenplatz in Meran

► EYC – Jugendeuropacup

Der erste Jugendeuropacup in der Kletterdisziplin Bouldern wurde Anfang September am Thermenplatz in Meran ausgetragen. Die neue mobile Kletteranlage des Alpenvereins machte es möglich, dass so ein hochkarätiger Wettkampf nach Südtirol kommen konnte. Während der AVS unter der Koordination der Sektion Meran das nötige Know-how lieferte, unterstützten neben den vielen ehrenamtlichen Helfern die Stadt Meran, die Thermen, die Kurverwaltung und die freiwillige Feuerwehr den gewaltigen organisatorischen Aufwand.

147 Athleten aus 18 Nationen fanden sich bei traumhaftem Wetter ein und lieferten ein spannendes Rennen. Das Publikum konnte die Kletterstellen hautnah miterleben, und das machte den Reiz aus, warum so ein Boulderbewerb auch für den Kletterlaien spannend ist. Die Fachexperten konnten sich hingegen von den exzellent gesteckten Bouldern überzeugen, die den Athleten Freiraum für Interpretation ließen und am Ende eine ausgeglichene Rangordnung ermöglichten. Von der sehr stark vertretenen italienischen Nationalmannschaft schafften elf Athleten den Finaleinzug. Unter ihnen die AVS-Athleten **Alexandra Ladurner** (2.), **Andrea Ebner** (2.), **Michael Piccolruaz** (2.) und **Alex Walpoth** (6.). Die Heimmannschaft holte sich am Ende den zweiten Platz in der Nationenwertung hinter Klettergoliath Österreich.

Um es mit den Worten des Präsidenten des internationalen Fachsportverbandes (ISFC) zu sagen: „Die perfekte Organisation dieses ersten EYC-Boulderbewerbs soll als Musterbeispiel für alle kommenden Wettkämpfe gelten, an dem sich alle weiteren messen müssen.“ Demzufolge sind die Aussichten gut, dass sich die Elite künftig auch bei einem Weltcupbewerb in Südtirol auf der AVS-Boulderanlage messen wird.

Stefan Scarperi bei der Climbo 2011



► Climbo 2011

Ein großer Erfolg war die **Climbo 2011** auf den Talferwiesen in Bozen. Auf der neuen überdachten Boulderstruktur des AVS wurden auch die Südtirolmeister in der Kategorie ermittelt. Bei den Frauen siegte Julia Pinggera (Mils, A) vor Annalisa De Marco (Fiera di Primiero) und **Nadia Alton** (Gröden) wurde als Dritte zur Südtirolmeisterin gekürt. Bei den Männern gewann **Stefan Scarperi** aus St. Pauls beide Titel. Der Grödner **Alex Walpoth** siegte bei den Junioren. Das Paarlkraxln war mit über 50 Teilnehmern der Renner.



Die Rockarena in Meran

► Künstliche Kletteranlagen

Um die Sicherheitsstandards der vereinsinternen Kletteranlagen zu gewährleisten, führte der AVS die 2009 begonnene Zusammenarbeit mit der Firma Sport Thieme und mit der autonomen österreichischen TÜV-Prüfungsstelle fort.

Insgesamt wurden 2011 **14 Anlagen** zu einem Gesamtkostenpunkt von über **17.000 €** gewartet.

Bereits 2010 wurden nach der Wartung viele Mängel der Strukturen behoben. Die Folgewartung im Sommer 2011 zeigte bei den meisten Anlagen keine weiteren Mängel, weshalb uns die Wartungsfirma bestätigen konnte, dass alle mängelfreien Anlagen erst wieder in einem erweiterten Wartungsintervall von zwei Jahren geprüft werden müssen.

► Treffen der Kletterhallen betreibenden Sektionen

Bereits zum dritten Mal wurde die Initiative auch 2011 erfolgreich fortgesetzt. An einem Samstagnachmittag trafen sich Trainer, Kletterhallenbetreiber und Interessierte in der AVS-Kletterhalle von Tramin. Für die Fortbildung zum Fachthema **Sicherheit in Kletterhallen** konnte der DAV-Sicherheitsexperte Chris Semmel gewonnen werden. Christian Platzer lud anschließend alle Interessierten zu einem runden Tisch zum Thema Sicherheit ein.

► Kletterscheine

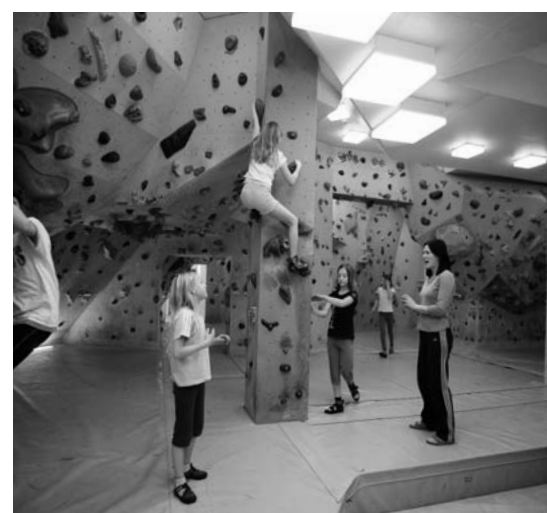
Nachdem bisher in Zusammenarbeit mit dem ÖAV die österreichischen Kletterscheine verwendet wurden, hat das Referat Sportklettern 2011 eigene **AVS-Kletterscheine** entworfen und in einer Auflage von 1500 Stück gedruckt. Diese werden den Teilnehmern nach erfolgreich abgeschlossenen Kletterkursen ausgestellt. Es gibt drei Kletterscheine: **Toprope** (Nachstieg), **Lead** (Vorstieg) und **Outdoor** (Felsklettern).

► Kurse/Weiterbildung

Die Nachfrage nach ausgebildeten Mitarbeitern für den Bereich Sportklettern ist sehr groß, da auch die Tätigkeiten und Teilnehmerzahlen ständig zunehmen. 2011 hat der Alpenverein als Mitarbeiterausbildung **4 Kurse** mit durchschnittlich **18 Teilnehmern** angeboten. Allen voran steht die Grundausbildung zum **Übungsleiter für Sportklettern**. Dieser Kurs wird wegen der großen Nachfrage zweimal im Jahr angeboten. Der Abschluss ermächtigt die Teilnehmer, vereinsinternen Kletterkurse zu leiten. Gleichzeitig ist er Voraussetzung für die weitere Ausbildung zum Sportkletterlehrer.

Der Bedarf an **Routenbauern** steigt stetig. In fünf Tagen wurden 2011 den Teilnehmern die wichtigsten Fertigkeiten beim Setzen von Routen in Boulder- und Vorstiegshallen gelehrt. Auch das Kapitel Arbeitssicherheit fehlte nicht. Routenbauer kommen vor allem bei den vom AVS organisierten Kletterwettbewerben zum Einsatz oder werden für den Routenbau in vereinseigenen Kletterhallen beauftragt.

Ungebrochen ist die Nachfrage nach Kinderkletterkursen, wie hier in der Rockarena





Andrea Prünster im Klettergarten

Bei jedem Wettbewerb braucht es durchschnittlich zwölf ausgebildete und qualifizierte **Schiedsrichter**. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, organisiert der AVS einen Schiedsrichterkurs. Gelehrt werden die allgemeinen nationalen und internationalen Regeln. Durch Fallbeispiele und Simulationen werden die Teilnehmer mit konkreten Beispielen konfrontiert. Bei allen **Mitarbeiterkursen** im Bereich Sportklettern wird zur Erlangung des Zertifikates ein zusätzliches Praktikum bei Wettbewerben oder Kletterkursen verlangt. Die **Zusammenarbeit mit Schulen** funktioniert über die einzelnen Sektionen, sprich Kletteranlagen, sehr gut. Die Schulen wenden sich mit der Bitte um einen Kletterkurs zumeist direkt an die Sektion. Auch was die **Lehrerfortbildung** betrifft, wird mittlerweile, meistens an der **Schulkletterwand** oder in der -halle, die 25 Stunden umfassende Ausbildung angeboten. Dafür konnte der AVS in einigen Sektionen die Schulkletterwände benutzen, um der großen Nachfrage an vereinsinternen Kletterkursen gerecht zu werden. Über das Schulamt wurde neben der Kletterolympiade und den Schulmeisterschaften auch das Schulprogramm im Rahmen des AVS-Boulderfestivals beim IMS veranstaltet. 34 Schulklassen mit insgesamt 815 Schülern haben teilgenommen. Weitere Anfragen kamen von 28 Schulklassen mit über 600 Schülern, die wir aus organisatorischen Gründen leider nicht berücksichtigen konnten.

► Klettergärten

In Zusammenarbeit mit der Rechts- und Versicherungsberatung im Alpenverein wurde die „**Vereinbarung mit den Grundbesitzern**“ überarbeitet. Durch diese entbindet die Landesleitung bei der Errichtung eines neuen Klettergartens den jeweiligen Grundbesitzer von seiner Haftung und bietet damit eine wesentliche Voraussetzung für den Klettergartenbetrieb.

► Aktion Haken und Griffe

Die Sektionen können Haken, Stände, Kleber und Karabiner bei der Landesgeschäftsstelle beantragen. 2011 haben insgesamt zwölf Sektionen um Material angesucht, und die Landesgeschäftsstelle übernahm dabei 50 % der Kosten. Die andere Hälfte wird von den Sektionen getragen, womit nur die Arbeitsleistung ehrenamtlich erfolgen muss. Auf demselben Weg kann um Klettergriffe für Kletteranlagen angesucht werden. Von diesem Service haben 2011 acht Sektionen Gebrauch gemacht.

► Kletterteam

2011 hat das Referat Sportklettern den Landeskader initiiert. Andi Sanin ist Trainer und Koordinator, ihm zur Seite stehen Helli Haller und Hannes Brunner. Sportkletterathleten aus ganz Südtirol werden in einem Team zusammengeführt, gemeinsam trainiert und auf die nationalen Bewerbe und Ausscheidungen vorbereitet. Der Landeskader wurde in zwei Gruppen nach Alter aufgeteilt. Die Zusammensetzung passt sich den Leistungen und Voraussetzungen der einzelnen Athleten an. Das gemeinsam erarbeitete Programm wurde so aufgebaut, dass es das Routinetraining in den Sektionen ergänzt, zudem wurden kletterspezifische Trainingseinheiten sowie komplementäre Tätigkeiten eingebaut. Die Aktivitäten des Landeskaders wie auch die Fahrten zu den Wettbewerben wurden zum größten Teil vom AVS finanziert. Die aktuelle Zusammensetzung des Landeskaders findet man auf unserer Homepage unter der Rubrik Sportklettern.



Einige Mitglieder des jungen Landeskaders



Alex Walpoth beim Juniorcup in Gröden

► Jugend Sportkletterbewerbe

Wie in allen anderen Sportarten ist auch im Klettern der Jugendsport nicht mehr wegzudenken. Der Großteil aller Wettbewerbe sind Jugendbewerbe. So konzentrieren sich auch im Alpenverein die Sportkletteraktivitäten stark auf den Jugendbereich, und die durchschnittliche Teilnehmerzahl mit allen Kategorien beträgt um die 260.

► Juniorcup 2010/11

Übers Schuljahr verteilt gibt es sechs Bewerbe auf regionaler Ebene, drei in Südtirol und drei im Trentino in allen Disziplinen. Hier können sich die Kinder und Jugendlichen direkt für die Jugend-Italienmeisterschaft qualifizieren. 2011 war sogar der AVS Organisator und Veranstalter der Jugend-Italienmeisterschaft bis 13 Jahre. Die Südtiroler Bewerbe werden vom AVS organisiert. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gastgebersektionen 2011: St. Ulrich, St. Leonhard in Passeier, Brixen und Lüssen. Die letzteren beiden Herbstbewerbe zählten zur Wertung 2011/12. Die **Juniorcup-Gesamtwertung** ist auf unserer Homepage unter der Rubrik Sportklettern zu finden.

► Jugenditalienmeisterschaft U10-U20

Die **Italienmeisterschaften** der bis 13-Jährigen wurden 2011 in der Kletterhalle in Sexten ausgetragen. Es war für den Alpenverein als Veranstalter eine große Herausforderung, den Wettbewerb in allen drei Disziplinen mit weit über 250 Kindern und Jugendlichen aus ganz Italien zu organisieren. Die bis 19-Jährigen mussten nach Verona in die geräumige Kletterhalle King Rock zur Italienmeisterschaft. Zum Teil wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Insgesamt stellt der Alpenverein sechs **Italienmeister** in der Gesamtwertung. Die **Sektion Meran** gewann die Mannschaftswertung der U14 vor dem **AS Gherdeina**. Ebenfalls bei den U20 gewann die starke Mannschaft aus Meran. Hier die Podiumsplätze in den einzelnen Disziplinen und die Gesamtwertung:

Kategorie	Vorname	Nachname	Sektion	Einzelwertungen			
				Speed	Boulder	Lead	Gesamt
U10 w	Lisa	Moser	Meran	1	1	1	1
U10 w	Emily	Nothdurfter	Meran	2		2	2
U12 w	Julia	Thuile	Meran	2			
U12 m	Filip	Schenk	Gherdeïna		1	1	1
U12 m	David	Piccolruaz	Gherdeïna	3	3	2	2
U12 m	Moritz	Sigmund	Brixen	1			3
U14 w	Lea	Nicli	Meran	3			
U14 m	Janluca	Kostner	Gherdeïna			2	3
U16 w	Andrea	Ebner	Brixen	2	3	1	1
U16 w	Giulia	Alton	Meran		2	2	2
U16 m	Manuel	Schneider	Bruneck		1	2	1
U18 w	Alex	Walpoth	Meran		1	1	1
U18 m	Michael	Piccolruaz	Meran		3	3	2
U18 w	Andrea	Prünster	Meran	3	1	2	1

Das Klettertalent Filip Schenk aus Gröden





Jugendeuropameister im
Bouldern, Michael Piccolruaz

► Jugend-Europameisterschaften

In der Disziplin Boulder konnte **Michael Piccolruaz** den **Jugendeuropameistertitel** in München holen. **Andrea Ebner** wurde Vizeuropameisterin, **Alexandra Ladurner** bei den Juniorinnen ausgezeichnete Dritte. Manuel Schneider wurde 14. Bei der **Jugendweltmeisterschaft** in der Disziplin Lead in Imst war Rudi Moroder mit Platz 10 der beste Südtiroler bei den Junioren. Bei den Juniorinnen wurde Alexandra Ladurner 15., Andrea Prünster 19. Alex Walpoth wurde 17. In der Jugend wurde Andrea Ebner 14. Beim **Jugendeuropacup (EYC)** erreichte Andrea Prünster in der Gesamtwertung Lead als beste Südtirolerin in ihrer Kategorie den 6. Gesamtrang, Andrea Ebner wurde 8., Michael Piccolruaz 9., Alex Walpoth 14. und Rudi Moroder 15.



Beim Arge-Alp-Meeting

► Internationaler Jugendmaster

In Imst wurde 2011 erstmals ein **Arge-Alp-Bewerb** im Sportklettern ausgetragen. Dabei konnte Südtirol den ausgezeichneten zweiten Gesamtrang in der Mannschaftswertung hinter den Tiroler Favoriten holen. In ihrer Kategorie wurde Jana Messner 2.; Filip Schenk siegte vor seinem Teamkollegen David Piccolruaz. Ebenfalls 2. wurden Lisa Schenk, Andrea Ebner und Manuel Schneider. Ebenfalls in Imst fand das **Youth-Color-Climbing-Festival** statt. In ihrer Klasse siegte Filip Schenk (AVS Gröden) und Moritz Sigmund wurde 2. Ebenso wurde Andrea Ebner Gesamtzweite. Sie gewann in der Boulderdisziplin. Bei der **Petzen-Trophy** in Kärnten konnten die Brixner Athleten sehr gute Ergebnisse erzielen. Moritz Sigmund siegte im Leadbewerb und wurde so in der Gesamtwertung 2. Andrea Ebner gewinnt die Boulderdisziplin und wird wie ihr Teamkollege Gesamtzweite.

Was der Rockmaster für die Großen, ist der **Rockjunior** für die Kleinen! Das Grödnereisenwunderkind Filip Schenk konnte diesen mit zwei 1. Plätzen und einem 3. Platz souverän für sich entscheiden. Der Vorjahressieger aus Brixen Moritz Sigmund verfehlte das Podium knapp und erreichte den vierten Gesamtrang.

Stefan Scarperi und Andrea Ebner
beim Boulder-Italiencup in Brescia

► Erwachsenenklasse

Stefan Scarperi klettert als einziger über 20-jähriger AVS-Athlet in der Erwachsenenliga. Er hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Mit dem **Gesamtsieg** beim **Italiencup Boulder 2011**, dem Sieg der Climbo und des Marmor Cups und dem 18. Platz bei der Weltmeisterschaft war es für ihn ein ausgezeichnetes erstes Jahr in der Erwachsenenklasse. Bei der Italienmeisterschaft im Bouldern und beim IMS-Cup erreichte er jeweils den undankbaren 4. Platz, obwohl er beide Male einen Podiumsplatz verdient hätte. Auch unsere „Jungen“ machen in der Erwachsenenklasse mit und dem Alpenverein alle Ehre. So holte sich Andrea Ebner den 2. Gesamtrang bei den **Italienmeisterschaften 2011**. Ebenso beim **Italiencup 2011** erreicht Andrea Ebner wieder den 2. Gesamtrang, der für ihre Vielseitigkeit spricht. Andrea Prünster wurde in der Einzelwertung des Leadbewerbes bei den Italienmeisterschaften ausgezeichnete 3.



WM-Feier für Angelika
Rainer in der Rockarena

► Eiskletterwettkämpfe 2011

Die Wettkampfsaison der Eiskletterer im Alpenverein verlief 2011 sehr erfolgreich. Bei den UIAA-Wettbewerben gingen insgesamt fünf Athleten für den Alpenverein an den Start.

Angelika Rainer vom AVS Meran wurde zum zweiten Mal **Weltmeisterin**. Es gelang ihr, den Titel von 2009 zu verteidigen.

Der Weltcupauftakt 2011 fand zum ersten Mal in einem asiatischen Land statt, und zwar in **Südkorea** bei einem sehr spannenden Wettkampf. Hier war aus Südtiroler Sicht nur Angelika Rainer am Start und bewies in Qualifikation und Halbfinale auch schon eine ausgezeichnete Form. Aufgrund einer fragwürdigen Schiedsrichterentscheidung wurde sie aber auf den 7. Platz zurückgestuft. Eine Woche später traf sich der Weltcup im Schweizer Skort **Saas Fee**, wo es **Barbara Zwerger** aus Bozen gelang, einen sehr guten 5. Platz zu erreichen. Für Angelika Rainer lief es hier leider nicht nach Plan, sie wurde aufgrund eines Materialfehlers 13.

In der Eiskletterszene hat sich der internationale Master **Icefight in Rabenstein** in Passeier einen Namen gemacht. Dort musste sich Angelika nur knapp der Russin Maria Tolokonina geschlagen geben; Barbara Zwerger wurde 7.

Anfang Februar wurde in **Busteni** in Rumänien die dritte Station des Eiskletterweltcups ausgetragen, die auch als Weltmeisterschaft gewertet wurde. Hier konnte Angelika sowohl in Quali und Halbfinale als auch im Finale überzeugen und wurde verdient zum zweiten Mal Weltmeisterin. Barbara Zwerger kletterte wiederum gekonnt ins Finale und wurde 7.

Die letzte Station des Weltcups wurde einen Monat später im russischen **Kirov** ausgetragen, leider unterlief Angelika Rainer hier ein Fehler im Halbfinale, und sie beendete den Wettkampf auf Platz 18.

Giulia Venturelli aus Brescia, die ebenfalls für den Alpenverein Südtirol am Start ist, konnte mit einem 18. Platz in Saas Fee und einem 16. Platz in Rumänien ihre ersten Teilnahmen im Halbfinale feiern. In Saas Fee waren ebenfalls der Ahrntaler Herbert Klammer und der Fassaner Mauro Dorigatti am Start. Das gesamte Eiskletterteam bedankt sich beim AVS für die Unterstützung.



Angelika Rainer beim Icefight
in Rabenstein



Marteller Hütte

► Refugien über den Wolken

Schutzhütten mit Plumpsklo und Kaltwasser aus dem Brunnen, das war einmal. Bietet die Schutzhütte von morgen Gourmetmenü mit kuscheligem Zweibettzimmer und Dusche? Ist die traditionelle Schutzhütte ein Auslaufmodell? Allein die acht Alpenvereine im Club Arc Alpin führen zusammen 1.200 Schutzhütten mit 66.000 Schlafplätzen. Damit liegt es an uns, die weitere Entwicklung zu steuern und zu gestalten und die Schutzhütten den Bedürfnissen der Besucher, letztendlich unserer Mitglieder, anzupassen. In Südtirol stehen demnächst drei Hüttenneubauten unter Leitung der Landesverwaltung als Bauherr an. Im Spannungsbogen zwischen Architektur, Technologie und Betriebsführung hat sich der AVS aktiv eingebracht und blickt gespannt auf das Ergebnis der Ausschreibung und die weitere Umsetzung.

► Wirtschaftsfaktor und Finanzierung

„Die finanzielle Ausstattung des Schutzhütten- und Wegeetats muss eine Renaissance erfahren, damit bereits verwaltetes Gut und das Zukünftige im Interesse des Südtiroler Tourismus ordentlich instand gehalten werden kann. In die Entscheidungen über die Wege und die Schutzhütten will der Alpenverein Südtirol in Zukunft eng mit eingebunden sein und verlangt, dass seine Meinungen, basierend auf Erfahrung und Kompetenz, ernst genommen werden.“

So lautet die Forderung einer hütten- und wegeverwaltenden Sektion anlässlich der Hauptversammlung im Frühjahr und hat dabei die ungeteilte Zustimmung aller Sektionen erfahren. Landesrat Hans Berger bestätigt zwar, dass „der Tourismus Südtirols bedeutendster Wirtschaftsfaktor ist“, in dessen Rahmen wir mit zehn Schutzhütten, dem Berggasthaus Dreischusterhütte und über 700 Schlafplätzen – nicht zu vergessen die Wege – auch einen Teil der touristischen Infrastruktur stellen. Gemessen an der touristischen Wertschöpfung und den erschwerten Bedingungen für Schutzhütten können jedoch die derzeitigen Landesmittel von 300.000 € für 25 Schutzhütten (CAI = 15, AVS = 10) keinesfalls genügen, zumal noch über 7.000 km Berg- und Wanderwege aus dem gleichen Topf zu finanzieren sind. Die Steigerung der Eigenertragskraft und vermehrte Investitionen aus den eigenen Mitteln können zwar kurzfristige Engpässe überbrücken, doch die Grundsäulen für die intensivste Tourismusform, das Wandern und Bergsteigen, keinesfalls ausreichend sichern.



2011 wurde das Dach der Dreischusterhütte vollständig erneuert und neu eingedeckt

► Instandhaltung und Modernisierung der Hütten

Auch 2011 haben sich die geringer werdenden Landesmittel bemerkbar gemacht, und mit Sorge blicken wir in die Zukunft, denn in Anbetracht der Einsparungsmaßnahmen stellt sich unweigerlich die Frage, wie eine zeitgemäße Hütteninfrastruktur und Betriebsführung mit den Erwartungshaltungen, insbesondere mit gesetzlichen Auflagen (!), in Einklang gebracht werden kann. Mit den zugesprochenen Landesbeiträgen konnten deshalb nur einige der geplanten Maßnahmen zur Erfüllung von Behördenauflagen, zum Schutz der Umwelt oder zur notwendige Modernisierung und Instandhaltung im Volumen von 130.000 € berücksichtigt werden, während offene Posten mit über 300.000 € noch anstehen. Hinzu kommen noch die Spesenvergütungen der Hüttenwarte und Mitarbeiter in den Sektionen, der Verwaltungsaufwand und nicht zuletzt die betriebswirtschaftlich zu ergänzenden ehrenamtlichen Arbeiten.

► Treffen der Hütten- und Wegekommisionen

Die historische Verbundenheit und die enge Zusammenarbeit zwischen DAV, OeAV und AVS liegen insbesondere im Hüttenbereich. Dies wirkt sich in zahlreichen Projekten und Rahmenbedingungen aus und bedingt damit einen konstanten inhaltlichen Austausch. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet das alljährliche Treffen mit praktischem Erfahrungsaustausch vor Ort – 2011 fand es auf Meran 2000 in Südtirol statt.

Der Sektionsvorsitzende Elmar Knoll konnte dabei mit berechtigtem Stolz auf die umfassenden Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre verweisen und Vorzeigeprojekte wie die neue Photovoltaikanlage oder die Trinkwasserfassung präsentieren. Zudem wurde über die Tarifgestaltung, den Brandschutz, das Umweltgütesiegel und dessen Kriterien, Materialseilbahnen, Hüttenartikel und sogar Denkmalschutz gesprochen.

Nachdem die Austragung der Jahrestagung der **Hütten- und Wegekommision im Club Arc ALPIN** gemäß Rotationsprinzip wieder den AVS traf, war die Verknüpfung mit der Kommissionstagung des DAV-OeAV-AVS naheliegend. Nun sprachen auch die Schweiz, Frankreich, Italien, Slowenien und das CAA-Präsidium mit und entsprechend breit gefächert waren Erfahrungswerte und Problemfelder. Ausführlich wurden Brandschutz, Fluchtwege und insbesondere das gemeinsame Projekt für die Energieeffizienz auf Schutzhütten besprochen.

In Summe war der inhaltliche Austausch einmal mehr Beweis, dass die Hütten- und Wegeinfrastruktur im Alpenraum mehr denn je auch einen gemeinsamen fachlichen Unterbau benötigt, den die Alpenvereine nicht nur durch Tradition und Wertebewusstsein gewährleisten.

Der OeAV führt technische Entwicklungen zum Brandschutz auf Schutzhütten vor



► „Südtiroler Schutzhüttenbrettl“

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der privaten Schutzhütten, dem CAI-Alto Adige sowie der EOS, der Export Organisation Südtirol, dem Südtiroler Speck Consortium, den Konsortien Stilfser Käse und Südtiroler Wein, ging diese Aktion mit 32 beteiligten Hütten, davon 6 des AVS, in die dritte und letzte Runde. Auf eigens gestalteten Holzbrettchen wurde den Hüttengästen eine Auswahl an Südtiroler Qualitätsprodukten geboten. Und nachdem die Aktion mit einem Gewinnspiel gekoppelt war und sich allein 2011 über 5.000 Rückmeldungen ergaben, kann die Aktion ruhigen Gewissens als Erfolg bezeichnet werden.

► Hütten im Landesbesitz

Mittlerweile befinden sich die 25 ehemals vom Staat enteigneten und nun in Landesbesitz befindlichen Schutzhütten im zweiten Jahr der direkten Führung durch das Landesamt für Vermögensverwaltung. Im Zuge einer Generalerhebung hat die Landesverwaltung für sämtliche 25 Objekte einen Investitionsbedarf von über 10 Mio. € erhoben, allein der Neubau von Edelrauthütte, Schwarzensteinhütte und Weißkugelhütte schlägt dabei mit 6 Mio. € zu Buche. Zum Neubau dieser drei Hütten hatte der AVS dem zuständigen Landesrat Mussner seine Kooperationsbereitschaft zugesichert, da wir bei der Standortwahl, der Bautechnik und in der Ver- und Entsorgung unser Fachwissen und die Interessenvertretung gefordert sehen. Zudem sahen wir den Anlass gegeben, in diesem Kontext auf den Unterschied hinzuweisen, den wir zusehends zwischen öffentlich und privat gebauten bzw. geführten alpinen Infrastrukturen (Hütten, Wege, Kletteranlagen) erleben und die Wahrnehmung der Öffentlichkeit kaum zwischen den jeweiligen Trägern differenzieren kann. Im Zusammenhang mit den bisherigen Bemühungen für eine gemeinsame Führungsplattform zwischen Land, CAI und AVS hat sich 2011 nicht viel bewegt. Einzig intern haben unsere Sektionen sich ggf. für eine direkte Führung im Sinne von kurzen Wegen der Kommunikation und Entscheidung ausgesprochen.

► AVS-Schutzhütten auf der Freizeitmesse

Dieses Jahr nutzte der AVS die Gelegenheit, seine Schutzhütten auf der Freizeitmesse zu präsentieren. Für jede Hütte wurde ein großes Plakat gestaltet, wo jede Hütte und ihre Wirtsleute vorgestellt wurden. Die Plakate bildeten den Hintergrund, zum Leben brachten den Stand aber die Wirtsleute, welche dankenswerterweise die Standbetreuung übernahmen. Und wie es sich für richtige Wirtsleute gehört, wurde auch nicht gegeizt, Speck und Käse aufgeschnitten und dazu ein guter Tropfen kredenzt. Und so mancher Hüttenwirt sorgte auch mit „Ziachorgl“ für gut gelaunte Hüttenstimmung!

Der Hüttenwirtestand des AVS auf der Freizeitmesse war ein beliebter Treffpunkt



► Sonstiges

- Der Gewässerschutz im Hochgebirge und die **Klärung der Schutzhüttenabwässer** standen im Mittelpunkt der Fachtagung, zu der die Landesumweltagentur im Mai die Betreiber der Berg- und Schutzhütten eingeladen hatte. Rund zwei Dutzend Hüttenbetreibende informierten sich über rechtliche, ökologische und technische Aspekte der Abwasserreinigung. Der AVS und der Großteil seiner Hütten waren dabei.
- Als schier unlösbares Problem erwiesen sich die Bemühungen um die **Sterzinger Hütte**. Leider weichen die Forderungen eines privaten Grundeigentümers von den ehemals vereinbarten Konditionen dermaßen ab, dass jede weitere ernsthafte Auseinandersetzung erschwert wird.
- Zweimal jährlich finden sich Landesleitung, hüttenverwaltende Sektionen und Hüttenpächter zum **Pächtertreffen** ein. Im Frühjahr bildet die Festlegung der Hüttenpreise den Schwerpunkt, im Herbst folgt der allgemeinen Aussprache das gesellige Beisammensein, wo der Hüttenwirt auch einmal unser Gast sein darf.
- Die Broschüre **„Mit Kindern auf Hütten“**, ein Gemeinschaftsprojekt zwischen DAV, OeAV und AVS, wurde 2011 erneut mit einer Auflage von 27.000 Stück aufgelegt und ist bereits wieder vergriffen. Was zusätzlich wundert: Allein beim DAV sind zusätzlich rund 100.000 Downloads der Broschüre zu verzeichnen.

Wer würde da nicht gerne vor der Hütte sitzen?



*Rot-weiß-rot bleibt nach
wie vor der Hinweis für den
richtigen Weg im Gebirge*

Mit seiner Begründung vor über 140 Jahren begann der Alpenverein die Berge über Wege und Steige erreichbar zu machen. Bereits 1879 beschloss der aufstrebende Verein eine erste Wege- und Hüttenbauordnung. In dieser Pionierzeit des Bergsteigens bestand ein enger Schulterschluss zwischen Alpenverein und Bergbevölkerung. Nach wie vor ist es Aufgabe der Wegewarte, dass Schäden an Wegen durch Steinschlag oder Witterungseinflüsse wie Lawinen, Schneedruck, Regenfälle und Muren rechtzeitig erkannt und behoben werden. Die Wegewarte sind es, die mit ihren vielen Tausenden Arbeitsstunden einen wesentlichen Betrag leisten, dass Wanderer und Bergsteiger, Einheimische und Touristen sicher unterwegs sein können. Dafür tragen sie eine große Verantwortung.

► Referatsintern

Das Wegereferat wurde mehrere Jahre lang von Georg Simeoni geleitet. Seit er vor rund drei Jahren den Vorsitz des AVS übernommen hat und weiterhin als Hüttenreferent tätig ist, blieb verständlicherweise nur mehr wenig Zeit für die Betreuung des Wegereferates. Auf der Suche nach einem Nachfolger fiel der Fokus schnell auf einen besonders geeigneten Kandidaten. Robert Schönweger, Dritter Vorsitzender der AVS-Sektion Meran, erklärte sich auch gerne bereit, dieses Amt zu übernehmen. Seine 20-jährige Tätigkeit als Wegewart sowie sein maßgeblicher Beitrag zu Planung und Bau des Meraner Höhenweges qualifizieren ihn in besonderem Maße für diese Aufgabe. Darüber hinaus sind sein langjähriger Einsatz als Bergretter, aber auch seine Erfahrungen in der Gemeindepolitik sowie als Präsident des Führungsausschusses des Naturparks Texelgruppe eine wertvolle Hilfe für seine neue Tätigkeit.

Mit Robert Schönweger wurde auch der Wegebeirat „wieder belebt“. Neben den Vertretern der Landesleitung und der Geschäftsstelle gehören zehn Vertreter von Sektionen und Ortsstellen, alle selbst engagierte Wegewarte, diesem Gremium an. Es ist geplant, den Wegebeirat viermal pro Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung einzuberufen, um relevante Fragestellungen und Anliegen in diesem fachlichen Arbeitskreis zu besprechen und notwendige Entscheidungen treffen zu können.

► Beschilderung

Holz oder Aluminium: Beinahe wurde diese Frage zum Glaubenskrieg und hat das eigentliche Problem der Toponomastik über Monate auch medial in den Schatten gestellt. Die Grundsatzüberlegung der Landesregierung, bei einem bevorstehenden Austausch der Beschilderung noch einmal über Material und Inhalte nachzudenken, ist legitim, und die Überlegungen für eine Umstellung auf Alu haben fürwahr auch ihre technischen Vorteile. Allerdings haben Holzschilder Tradition und sind umweltfreundlicher, weshalb am Ende von Aktionen, Interventionen und Diskussionen eine „vorübergehende“ Beibehaltung des hölzernen Ist-Zustandes besiegelt wurde.

Die Lösung des eigentlichen Problems, die Frage der zweiamigen Beschilderung auf Grundlage des Abkommens zwischen dem ehem. Regionenminister Raffaele Fitto und dem Landeshauptmann zu regeln, wurde bekanntlich mit der Auflösung der Regierung Berlusconi jäh gestoppt. Ergebnis dieses Abkommens bis dahin, ausgearbeitet von einer interethnischen Expertenkommission, war eine Liste von 1526 zweiamigen Orten und



*Auch bei der Beschilderung
stellt sich die Frage der Na-
turverträglichkeit*

Fluren, Begriffsergänzungen, Hüttennamen und Themenwegen, welche die Zustimmung des CAI Alto Adige als auch der ital. Parteien fanden. Rund 80 Namen waren Fitto und Durmwald von der beiderseitigen Zustimmung zum Ergebnis der Arbeitsgruppe entfernt, und nur wenige zusätzliche Namen trennen uns vom Beschluss der AVS-Hauptversammlung von 2009, wonach die Sektionen einstimmig beschlossen hatten, Gemeinden und Fraktionen zweiamig zu beschildern, und mehrheitlich war die Zustimmung, Begriffe wie Alm, See, Joch oder Gipfel zweisprachig zu ergänzen. In Anbetracht des teilweisen Chaos in den nicht beschilderten Wandergebieten – rund die Hälfte aller Wege steht noch zur Beschilderung aus – sind wir gefordert, zwischen praktischen Notwendigkeiten, Grundsatzfragen und Wertediskussionen eine pragmatische Entscheidungen für die weitere Beschilderung zu treffen. Mit der Empfehlung der Landesregierung, bei Anfertigung von neuen Hinweisschildern „diese vorliegenden Richtlinien zu berücksichtigen“, liegt uns ein amtliches Plazet und die Grundlage einer öffentlichen Finanzierung vor.

► Koordinationsstelle

Abgesehen von der Polemik rund um die Toponomastik war die Arbeit der Koordinationsstelle durch die notwendige Übernahme der Wegedaten in das landeseigene Straßen- und Wege-Informationssystem nach wie vor beeinträchtigt.

Dies bedeutete, dass Änderungen am Wegenetz, welche laufend anfallen und dem AVS zur Anpassung im digitalen Wegesystem bekanntgegeben wurden, nur mit wenigen Ausnahmen aufgenommen werden konnten. Damit zusammenhängend konnten auch die Unterlagen für das Wegeleitsystem nur eingeschränkt bearbeitet werden. Ein großes Manko bedeutete dies für die Darstellung des Wegenetzes im Internet, da Aktualisierungen nur mehr vereinzelt einfließen konnten.

Zur technischen Problematik gesellte sich mittlerweile die Finanzierungsfrage, denn ab Ende 2010 konnte die Landesregierung uns keine Beihilfen für die Aufrechterhaltung dieser Servicestelle zusichern. Mit der Ankündigung einer öffentlichen Ausschreibung seitens des Landes zur Verwaltung der Wegedaten und dem Beschluss, für die vereinseigenen Interessen Know-how und Struktur beizubehalten, wurde der Betrieb in reduzierter Funktion fortgesetzt.

► Wanderportal www.trekking.suedtirol.info

Trotz der geschilderten Umstände war die Beliebtheit des Wanderportals auch 2011 hoch. Im Jahresdurchschnitt wurden täglich über 2.100 Besucher verzeichnet, mit sommerlichen Spitzenwerten von beinahe 6.000. In der Rangliste der Besucherländer steht erwartungsgemäß Deutschland vor Italien (inkl. Südtirol), Österreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Tschechien.

► Wegeinstandhaltung

Während in allen anderen unseren Tätigkeitsbereichen von Infrastrukturen und Tätigkeit in finanzieller wie auch in gesetzlicher Hinsicht entsprechende Bestimmungen bestehen, befinden wir uns mit den rechtlichen Zuständigkeiten in einer Grauzone



Durch den Felsausbruch unterhalb des Gipfels der Hohen Wilde musste der gesamte Gipfelanstieg auf den Südgrat verlegt werden

und stehen in finanzieller Hinsicht im Schatten öffentlicher Prioritäten. Diese Realität wird deutlich, wenn bei 42 % Wegezuständigkeit gerade einmal 30.000 € öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, während Naturparke und Nationalpark Dutzende hauptamtliche Wegearbeiter beschäftigen, über ein beinahe siebenstelliges Budget verfügen und an EU-Fördermittel in noch höherem Ausmaße wiederum nur öffentliche Einrichtungen wie z.B. Bezirksgemeinschaften Zugriff haben. Auch wenn all diese Mittel der Wegematerie zufließen, so führen die aktuellen Zustände und Entscheidungswege unweigerlich zu Unmut und schmälern die ehrenamtliche Motivation. Auch führt der unterschiedliche Mitteleinsatz langfristig zur Benachteiligung der Wege außerhalb öffentlicher Schutzgebiete. Hier ist die Politik gefordert, intern bestehende Kirchtürme abzutragen, um einheitliche Standards zu gewährleisten. Seit Jahren fordern wir einen runden Tisch, nicht nur um über die Finanzierung zu reden, sondern über Entwicklung und neue Herausforderungen wie Mountainbike, Winterwanderwege usw. und dafür gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Seit zwei Jahren liegen seitens unserer Sektionen zahlreiche Instandhaltungsprojekte mit einem Gesamtkostenaufwand von mehr als 240.000 € vor. Damit passt sich die Erwartungshaltung unserer Wegewarte den öffentlichen Rahmenbedingungen an und fördert unweigerlich die interne Konfrontation zum ehrenamtlichen Einsatz. In Zeiten umfassender Einsparungsmaßnahmen braucht es gerade hier den politischen Einsatz im Vorfeld, sonst kommen das Lob und die Sonntagsreden auf das Ehrenamt zu spät.

► Toureninformationssystem „alpenvereinaktiv.com“

Mit Ende des Jahres wurde ein neues Projekt aus der Taufe gehoben: „alpenvereinaktiv.com“. Dabei handelt es sich um ein Online-Tourenportal über den Ostalpenraum, das gemeinsam mit DAV und OeAV aufgebaut wird. Dieses soll zu einem qualitativ hochwertigen und umfassenden Informationsdienst entwickelt werden. Durch Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen soll eine Plattform mit eigenständiger Marke in einem eigenen Internetauftritt und charakteristischem „Look & Feel“ der Alpenvereine entstehen. Die Inhalte der neuen Plattform richten sich an alle interessierten Bergsportler und umfassen das gesamte Tourenangebot in der vollen Breite der unterschiedlichsten Bergsportarten wie Wandern und Bergsteigen, Sport- und Alpinklettern, Skitouren und Schneeschuhwandern, Eisklettern, Mountainbike und vieles mehr. Mit der geplanten Einbindung der vorhandenen Vereinsstrukturen und der ehrenamtlichen Tourenleiter und AV-Funktionäre verfügen die Alpenvereine über eine erfolgversprechende Grundlage für eine flächendeckende, stets aktuelle und qualitativ hochwertige Datenverwaltung der einzelnen Bergsportangebote in sämtlichen alpinen Regionen.

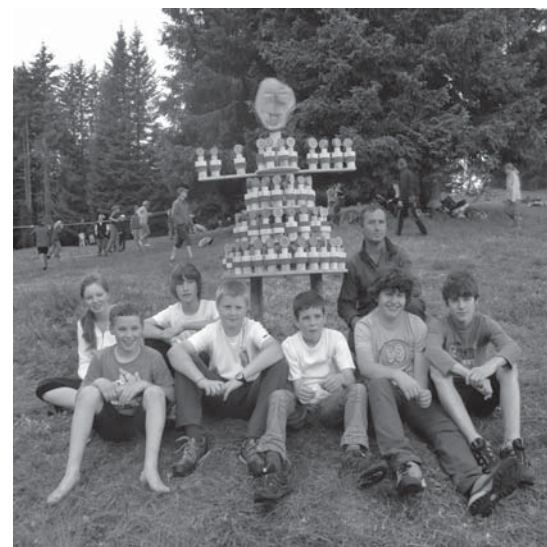
Die neue Plattform soll Treffpunkt einer starken zentralen Alpenvereins-Community werden, bei der die Teilnehmer auch eingeladen sind, selbst Angebote einzupflegen, Inhalte zu bewerten sowie aktuelle Bedingungen bekanntzugeben. Verbunden mit den verschiedenen Onlineservices der drei Alpenvereine entsteht ein attraktives und einzigartiges Internetangebot, welches von allen Bergsportlern und den über 1,4 Mio. Mitgliedern der drei Vereine gerne in Anspruch genommen wird.

Nach ausführlichen Analysen, Studien und Verhandlungen wurden die drei Alpenvereine mit der Firma Alpstein Tourismus einig und beauftragten diese mit der technischen Umsetzung des Portals. Grundlage für das Informationssystem ist die Nutzung und Einbindung der von Alpstein Tourismus entwickelten outdooractive.com-Plattform. Sämtliche Funktionalitäten dieser Plattform sind fixe Funktionsbestandteile von alpenvereinaktiv.com. Darüber hinaus werden zusätzliche AV-spezifische Funktionen entwickelt und eingebaut. Das Portal soll im Herbst 2012 online gehen.



Hüttenlager des AVS-Jugend Laas

Eine der spektakulärsten Highlights in diesem Jahr war sicherlich die Sternfahrt auf dem Vigiljoch, welche der Bezirk Burggrafenamt vorbildlich und eigenständig organisiert hat. Es war ein Tag voller Leben, Lachen und Lust. Da die Sternfahrt zugunsten des Patenschaftprojektes der Sherpa-Mädchen veranstaltet wurde, konnte nicht nur ein beträchtlicher Spendenbeitrag hierfür geleistet werden, sondern es hat sich außerdem eine sehr bereichernde Bekanntschaft mit Buddhi Maya Sherpa entwickelt.



Sternfahrt 2011

► Die AVS-Jugend in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS **rund 13.135 Mitglieder unter 25 Jahren**. Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 haben insgesamt **45 Jugendgruppen** abgegeben. Laut Statistik wurden **162 Fahrten** und **73 Lager** und mehrtägige Veranstaltungen mit insgesamt 264 Lagertagen abgehalten. Das heißt **8.478 Kinder und Jugendliche** waren an **426 Tagen** mit der AVS-Jugend unterwegs. Durchschnittlich nahmen 20 Kinder und Jugendliche pro Fahrt teil.

Derzeit sind **392 Jugendführer und Jugendführer-Anwärter** gemeldet. Davon sind 253 JF-Anwärter und 139 Jugendführer. Von den 392 Jugendführern und Anwärtern sind 177 weiblich und 215 männlich.

► Jugendführer-Ausbildung

Das Ausbildungsteam scheut keine Mühen, um ein möglichst abwechslungsreiches und interessantes Kursprogramm zu gestalten. Dabei werden aktuelle Themen oder spezielle Anfragen der Jugendführer immer mitberücksichtigt.

Die Kurssaison begann auch 2011 wieder mit dem Berg(s)pur-Tag zum Thema Skitour. Die Teilnehmer fuhren gemeinsam mit dem Ausbildungsteam und einem Bergführer in die Schweiz. Gemeinsam schafften es alle Teilnehmer bei schönem Wetter und guten Verhältnissen bis zum Gipfel. Beim diesjährigen **Winter-Aufbaukurs „Iglu“** hatten die Kursteilnehmer die Möglichkeit, in ihren selbst gebauten Schneebehauungen zu übernachten. Vom 12. bis 13. März fand erstmalig der Kurs **Risikokompetenz** im alpinen Gelände statt. Diese dreitägige Weiterbildung sowie das gesamte Projekt zum Thema Risiko wurde von Renato Botte geleitet.

Der zweiteilige **pädagogische Grundkurs** fand im April statt. Beim ersten Teil in Arco



Iglu bauen beim Jugendführer-Aufbaukurs

ging es unter anderem auch um das Thema Klettern, beim zweiten Teil auf der Zanser Alm wurde das geplante **Biwak** bei traumhaftem Wetter und vor magischer Kulisse durchgeführt.

Der Sommer-Aufbaukurs „Klettern“ musste leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Hingegen erfreute sich der **Berg(s)purtag zum Thema Alpinklettern** zunehmender Beliebtheit. Alpinklettern für jeden, der es einmal ausprobieren will oder sich bis jetzt einfach nicht getraut hat, genau das wurde den Teilnehmern an diesem 17. Juli geboten. Leider musste auch der Kurs „Action: Erlebnis Berg“ für angehende Jugendführer wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Bei Berg(s)pur Hochtour bot das Ausbildungsteam allen Teilnehmern die Möglichkeit, die Alpinetchniken bei Hochtouren kennenzulernen. Bei traumhaftem Wetter konnten die Teilnehmer den Gipfel des **Piz Palü in der Schweiz** erreichen.

Beim **Grundkurs „Alles in einem“ auf der Lettnalm** wurde für eine Woche der Schlern unsicher gemacht. Da die Materialseilbahn für geraume Zeit ausgefallen ist, mussten die tapferen Kursteilnehmer den Großteil ihres Materials auf dem Buckel auf den Schlern befördern.

Für den **Aufbaukurs „Sommer – Survival“** stellte ein Bauer am Fennberg ein Waldstück zur Verfügung, wo die Teilnehmer in ihren selbst gebauten Unterschlupfen übernachten durften.

Beim stark besuchten **Erste-Hilfe-Kurs** wurden die Jugendführeranwärter praxisbezogen auf kleinere und größere Notfälle vorbereitet. Die Jugendführerausbildung ist für Gruppenleiter und junge Menschen das beste Werkzeug für ihren weiteren Weg. Insgesamt wurden **neun Kurse und Weiterbildungen für Jugendführer** durchgeführt. An den 28 Ausbildungstagen haben **insgesamt 108 Personen** teilgenommen.

► Alpinausbildung für Kinder und Jugendliche

12 Ausbildungskurse gab es für Kinder und Jugendliche, darunter Skitouren-, Kletter-, Gletscherkurse und Abenteuerwochen, aber auch Sportklettermethoden. **131 Kinder und Jugendliche** wurden an **71 Tagen** im alpinen Bereich aus- und fortgebildet. Zusätzlich wurden bereits zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem KVV-Live **Erlebnistage mit den Südtiroler Heimatfern** und Jugendlichen des AVS (insgesamt 21 Teilnehmer) organisiert.

Klettern mit Kindern bei den Familienbergwochen



► Bezirke

Alpine Jugendarbeit findet auch in den Bezirken statt. Die AVS-Jugend wurde schon vor einigen Jahren in Bezirke eingeteilt. In diesem Jahr standen wieder die Wahlen der Bezirksvertreter an. In allen fünf Bezirken erklärten sich engagierte Jugendführer bereit, das Amt zu übernehmen oder weiterzuführen. Die Bezirksvertreter sind das Bindeglied zwischen Ortsgruppen und Landesjugendführung. Doch auch die Verbindung der Jugendführer des Bezirkes untereinander wird auf diese Weise gestärkt und es können Aktionen auch ortsstellenübergreifend organisiert werden. Neben vielen Bezirkstreffen zum Kennenlernen und Planen gemeinsamer Aktivitäten wurden auch einige besondere Tätigkeiten durchgeführt. So erreichten die Jugendführer des Bezirkes Pustertal im zweiten Anlauf den Gipfel des Ortler, der Bezirk Burggrafenamt organisierte neben vielen Treffen einen Lawinenfachkurs, ein Igluwochenende, einen Kurs für „Niedere Seilaufbauten“ und als besonderen Höhepunkt die Sternfahrt am Vigiljoch.



Beim Junior Ranger lernten die Kinder allerhand über die Pflanzen und Tiere in unseren Naturparks

► Junior Ranger – Südtirol

Bereits in der dritten Auflage durchgeführt wurde das Projekt Junior Ranger, ein Gemeinschaftsprojekt der Südtiroler Naturparke und der Alpenvereinsjugend. Ziel des Projektes ist es, **Kinder für die Natur zu begeistern**, ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, um sie so als langfristige Freunde für die Natur zu gewinnen. **9 Mädchen und 20 Buben** zwischen zehn und zwölf Jahren haben im Sommer 2011 in den Naturparks Puez-Geisler und Texelgruppe die Ausbildung zum Junior Ranger durchlaufen. Die Ausbildungsdauer belief sich auf jeweils acht Tagen. Dabei wurde ein ebenso umfangreiches wie spannendes Programm absolviert: von der Exkursion auf einen Gletscher über die Ausflüge zum Thema „Jahr des Waldes“, Pflanzen- und Lebensraumbestimmung zählten ebenso dazu wie eine Wildbeobachtungswanderung, eine Erste-Hilfe-Einheit mit Bergrettern, Wetterkunde, Karten lesen, Naturerfahrungsspiele, Survival und Ökologie.

► Aktionstage für Jugendgruppen

Jugendgruppen, die für besondere Aktionen Unterstützung brauchten, oder Gruppen, die sich noch im Aufbau befinden, erhielten Hilfe durch den pädagogischen Mitarbeiter der AVS-Jugend. Es wurden besondere Erlebnis-, Abenteuer- und Spieltage bei den Hüttenlagern durchgeführt, Iglus gebaut, Survivalcamps organisiert und, und, und ...

► Seilschaft

„Die Seilschaft“, eine Informationsschrift und Arbeitshilfe für alle Jugendführer, aber auch für Familienreferenten und interessierte Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit, ist 2011 erneut zu drei Schwerpunktthemen erschienen:

- Erde und Luft
- Feuer und Wasser
- draußen und drinnen - immer was los!

► drunter&drüber

So wie die Zeitschrift „Die Seilschaft“ eine Art Handbuch für Jugendführer ist, wird die Zeitschrift „drunter&drüber“ als **Medium der AVS-Jugend für die Familien** herausgegeben und will mit Themen, die für die ganze Familie interessant sind, eine Hilfestellung bieten.

Inhaltlich wird in jeder Ausgabe jeweils ein Thema behandelt, wobei **Aktionen, Spielanregungen, Wander- und Buchtipps für die ganze Familie** enthalten sind. Viele Tipps und Ideen einer Ausgabe können auch später noch hilfreich sein – darum war und ist das Heft immer in der Mitte des Mitteilungsheftes. So kann es herausgenommen und separat gesammelt werden. **Themenschwerpunkte** waren: „Auf Beutezug – Löwenzahnhonig und Hollersirup“, „Spiel und Spaß bei Seen und Bergbächen“, „Wandertag mit Spielgeschichte“ und „Winterwandern mit Rutschpartie“. Alle erschienenen drunter&drüber kann man unter www.alpenverein.it im Downloadbereich der Jugend herunterladen.





Spiel und Spaß beim Bergabenteuer für Familien

► Familienarbeit im AVS

Der Arbeitskreis Familien hat sich auch im Jahr 2011 zu mehreren Sitzungen getroffen und versucht die Familienarbeit zu unterstützen und zu vernetzen. Das Treffen der Familiengruppenleiter am Gardasee im Mai fiel wegen geringer Teilnehmerzahl leider aus. Das Wochenende „**Tante Emma**“ für **Familiengruppenleiter in Nobls** im September war hingegen ein voller Erfolg. Hier konnten Eltern mit ihren Kindern Erfahrungen im Balancieren machen, Naturerfahrungsspiele erproben und am Sonntag eine Spielewanderung genießen. Einige Familiengruppenleiter waren inzwischen so nett, ihre Wandertipps zu Papier zu bringen und den anderen Familiengruppenleitern zur Verfügung zu stellen. So können die Familiengruppenleiter nun die erste **Familienmappe mit Wandertipps** nutzen.

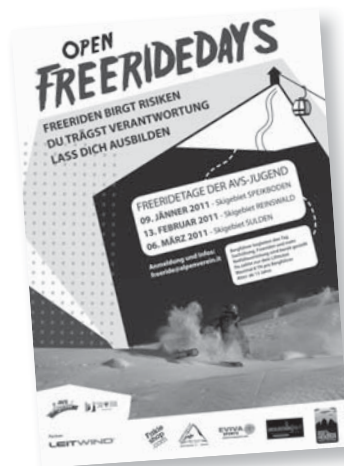
Die Angebote für Familien fanden wieder großen Zuspruch. Neben der Bergabenteuerwoche für Familien, die schon ein Klassiker ist, gab es heuer auch zwei Auflagen von „Meine Familie am Seil“ sowie ein verlängertes Familienwochenende im Bergheim Landro. Insgesamt 81 Personen haben daran teilgenommen.

Auch von den **Familiengruppen** wurden die Tätigkeitsberichte gesammelt. Inzwischen gibt es schon **34 Ortsgruppen**, in denen Familienaktionen angeboten werden und die einen Bericht abgegeben haben. An **83 Tagen** wurden verschiedene Aktionen angeboten. **12 Gruppen** führten auch ein Hüttenlager durch. Insgesamt haben **3.457 Eltern und Kinder** an den Familienangeboten teilgenommen, das sind **durchschnittlich 26 Personen** pro Veranstaltung.

Derzeit sind in den Sektionen und Ortsstellen **26 Familienreferenten** aktiv.

► Projekt Freeride – Sensibilisierung Südtiroler Jugendlicher

In der Wintersaison 2010/2011 hat die AVS-Jugend ihr neues Projekt gestartet. Ziel war es, **gemeinsam mit Sportgeschäften Freeridetage anzubieten**, bei denen Jugendliche die Möglichkeit haben, mit Bergführern abseits der Piste unterwegs zu sein. Während dieses Skitages werden mit den Jugendlichen **Themen wie Risikoeinschätzung, Sicherheitsausrüstung, objektive Gefahren und Entscheidungsfindung in der Gruppe** behandelt. Rund 50 Jugendliche und Jugendführer nutzten einen der drei „Open-Freeridedays“ und nahmen daran teil. Um die Themen Freeride und Risiko auch den Jugendführern besser zu vermitteln, wurde in den Semesterferien 2011 eine **dreitägige Weiterbildung** angeboten. Während einer Schneeschuhwanderung, einer Skitour und eines Freeridetages wurden gemeinsam mit den 14 Jugendführern viele Übungen zum Thema Risikoeinschätzung, Entscheidungsfindung und Leiten von Gruppen durchgeführt. Der **Themenschwerpunkt „Risiko“**, hat auch bei der **Jugendführervollversammlung 2011** eine wichtige Rolle gespielt und war Teil dieses Projektes. Als alpiner Verein will die AVS-Jugend die Zielgruppe Freerider nicht außer Acht lassen. Finanziell unterstützt wurde das Projekt Freeride in der Saison 2010/2011 vom Amt für Jugendarbeit sowie der Firma Leitwind und den Sportgeschäften Mountainspirit, Adrenalin Sport, Eviva Sport, Fakie Shop und Sport Holzer.



► Südtiroler Jugendring – Ehrenamtkampagne

Der Südtiroler Jugendring hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen eine Ehrenamtskampagne für das junge Ehrenamt entwickelt. Diese verfolgt insbesondere drei Ziele:

- den Beitrag aufzuzeigen, den junge Ehrenamtliche für die Gesellschaft leisten
- weitere junge Menschen fürs Ehrenamt zu begeistern
- die Kompetenzen, die junge Menschen durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten erwerben, aufzuzeigen

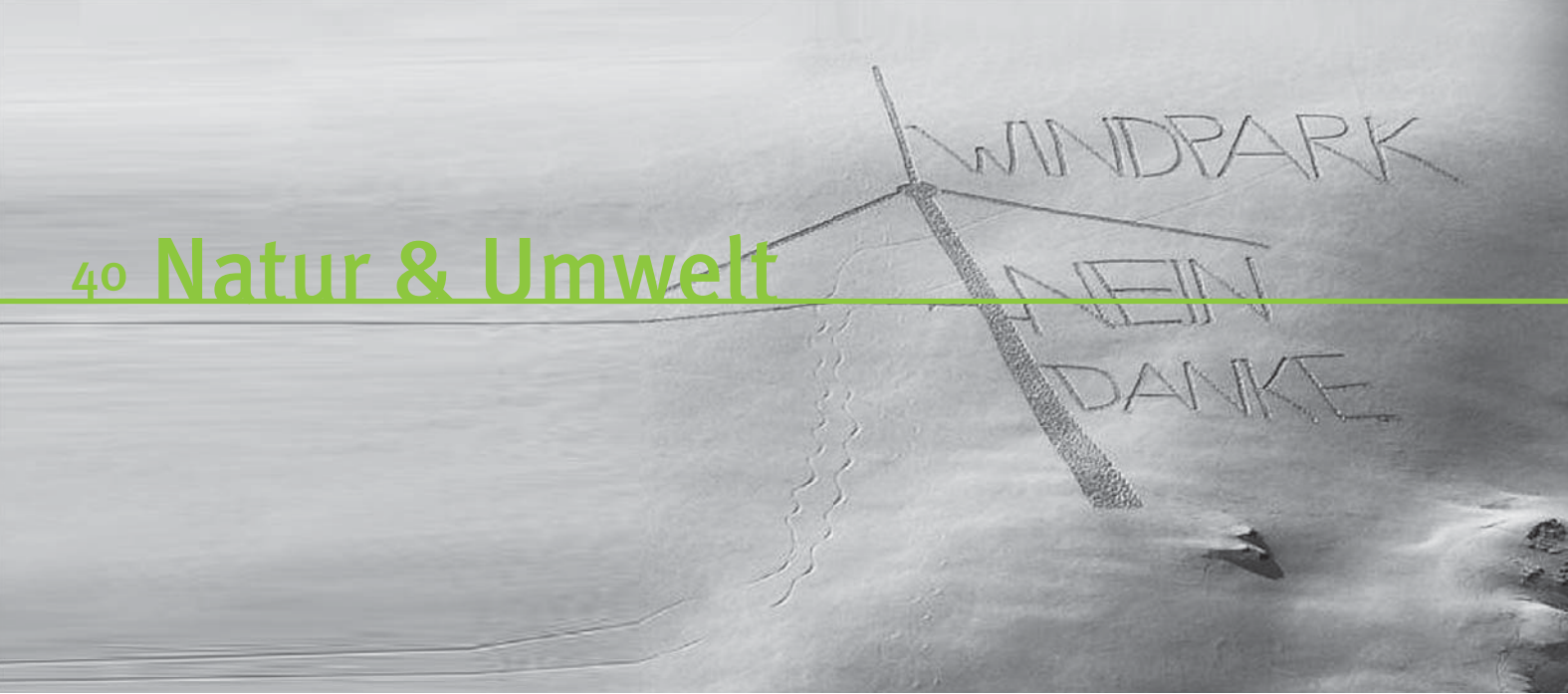
Neben vielen weiteren Aktionen, die den ehrenamtlich tätigen Jugendlichen direkt oder indirekt zugutekommen, sticht unter anderem die Plakataktion zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit hervor.

► Das Bergheim Landro strahlt in neuem Glanz

Unser Selbstversorgerheim im Höhlensteintal, der ehemalige Bahnhof der Bahnlinie Toblach–Cortina, wird seit 1983 von der Gemeinde Toblach dem AVS für Jugendlager und Kurse überlassen. Nach über 25 Jahren intensiver Nutzung war es Zeit für einige umfassende Sanierungsarbeiten, die Anpassung an die gesetzlichen Brandschutzaufgaben sowie die Instandhaltung der Trinkwasserversorgung. Die gesamten Kosten von rund 110.000 € konnten zur Hälfte durch Beiträge des Amtes für Jugendarbeit gedeckt werden. Die andere Hälfte wird durch Eigenmittel und einen Beitrag der Stiftung Südtiroler Sparkasse getragen. Mit dieser Investition wird das Bergheim Landro wieder viele Jahre zum Inbegriff nachhaltiger Hüttenlager und Erlebnisse mit dem AVS.

Das Bergheim Landro wurde auch mithilfe unserer Sponsoren renoviert





Der Alpenverein Südtirol ist zugleich Nutzer und Schützer des Berggebiets und bewegt sich stets in diesem Spannungsfeld. Das Referat für Natur und Umwelt nimmt die Funktion als ökologische Stimme des AVS wahr. Der Vorsitzende des Referats und sein zehnköpfiger Referatsausschuss treffen sich regelmäßig, um über aktuelle Fragen des Natur- und Umweltschutzes zu diskutieren und öffentlich Stellung zu beziehen. In den Sektionen und Ortsstellen sind zudem rund 50 Natur- und Umweltreferenten tätig, die in ihren Anliegen nach Möglichkeit unterstützt werden. Im Vordergrund stehen stets die Ausbildung und die Sensibilisierung und Motivation der AVS-Mitglieder, sich für Umweltbelange einzusetzen.



Pressekonferenz zum Windpark
in der Geschäftsstelle des Alpen-
vereins

Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat für Natur und Umwelt bemüht sich um eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. In der Vereinszeitung **AVS-Mitteilungen** werden vierteljährlich Schwerpunktthemen aus dem Bereich Natur und Umwelt aufbereitet. Das Referat für Natur und Umwelt griff im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl an Themen auf, entsprechend breit war das Spektrum der publizierten Artikel. Sie behandelten die „Entschleunigung des Bergsteigens“, das Thema „Wandern ohne Auto“, forderten Mitsprache in Sachen „Nationalpark Stilfser Joch“ und spürten den „Überlebenskünstlern Hochgebirgspflanzen“ nach. „Begegnungen der besonderen Art mit Reptilien und Amphibien“, das „Internationale Jahr der Wälder“ und die Frage nach dem „Preis der Landschaft“ waren ebenso Thema wie die Vorstellung des Projektes „Freiheit mit Rücksicht auf die Natur“, eine Sensibilisierungs- und Lenkungs-kampagne für Wintersportler.

Darüber hinaus veröffentlichte das Referat **Pressemitteilungen**, organisierte gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen **Pressekonferenzen** und beteiligte sich in Form von **Stellungnahmen** an UVP-Verfahren. Hauptthemen waren die geplanten Windparks in den Brennerbergen, Neuerschließungen in Skigebieten und Skigebietszusammenlegungen, Almerschließungen, der Bau neuer E-Werke und der Landschaftsschutz auf der Seiser Alm. Daneben wurden positive Initiativen des Alpenvereins wie „Wandern ohne Auto“ nach außen kommuniziert und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen auf Sektionsebene beworben. Ein Filmbeitrag zum Thema „Skitouren ohne Auto“ wurde im Fernsehmagazin „Südtirol heute“ ausgestrahlt.

Neben Artikeln und Stellungnahmen zu verschiedensten Themen ist die Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform von besonderer Bedeutung. Aktuelle Themen und Anliegen des Referats werden auf der AVS-Homepage unter „**Aktuelles – Referat für Natur und Umwelt**“ ins Netz gestellt. Der Newsletter „**@INFO AVS-Referat Natur und Umwelt**“ informiert Interessierte zu umweltrelevanten Themen aus dem In- und Ausland. 2011 wurden vier Ausgaben an über 650 Interessierte verschickt. Ende 2011 wurde die Facebook-Seite „AVS-Natur & Umwelt“ erstellt und bedient das jüngere



Der Referatsausschuss bei seiner
Klausur in Antersasc

Publikum mit umweltrelevanten Themen (nicht nur) des AVS. Das Thema „**Umweltgerechtes Verhalten in den Bergen**“ wurde 70 Schülern aus dem Schwarzwald im Rahmen eines Vortrags nähergebracht.

Referatsausschuss

Der Ausschuss ist das Aktionsgremium des Referates für Natur und Umwelt und besteht aus insgesamt zehn Personen. In unmittelbarer Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin steuert der Ausschuss die inhaltliche Ausrichtung der Referatsarbeit. Der Ausschuss besteht aus Fachleuten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Land- und Forstwirtschaft, Energiefragen, Wildbiologie, Kultur, Psychologie, Kommunikationswissenschaften, Ethnologie, Medizin usw.), aktuelle Ereignisse werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich diskutiert. In Anlehnung an das Grundsatzprogramm für Natur und Umwelt werden Entscheidungen getroffen und es wird entsprechend gehandelt. Bei der diesjährigen Klausur stand das Thema „**Almerschließungen**“ im Vordergrund, als Ergebnis wurde ein Positionspapier als Handlungsanleitung für künftige Stellungnahmen verabschiedet und in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. Nach dem Motto „ **kreativ – kommunikativ – zukunftsweisend**“ präsentiert sich das Referat mit eigenen Referats-T-Shirts („wiff“ = schlau) nach außen und möchte damit auf seine Tätigkeiten und Aktionen aufmerksam machen.



Protestskitour auf den Hohen
Lorenzen gegen den Windpark
am Brenner

Hilfestellung und Unterstützung für Sektionen und Ortsstellen

Die aktive Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den AVS-Sektionen/Ortsstellen ist nach wie vor ein Hauptanliegen des Referats. Das Thema „**Windkraftnutzung in Südtirol**“ wurde in zahlreichen Sitzungen mit Vertretern der Sektionen sowie des OeAV und CAI besprochen. Die darin erarbeiteten Grundlagen mündeten in Aktionen wie die Protestskitour auf den Hohen Lorenzen, eine gemeinsame Pressekonferenz der Alpenvereine (mit Übergabe einer Petition an die Landesregierung und die Projektwerber) und die Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen des UVP-Verfahrens. Bei der Frühjahrshauptversammlung wurde zusätzlich eine Resolution verabschiedet.

Zum Thema Almerschließungen und Skigebietserweiterungen gab es ebenfalls gemeinsame Aktionen des Referats mit den betroffenen Sektionen/Ortsstellen. Im Jahr 2011 wurde die Diskussion zur Verlängerung der Start- und Landepiste am Bozner Flughafen erneut aktuell: Trotz Protesten vonseiten der Umweltverbände, der Organisation einer gemeinsamen Pressekonferenz und der Teilnahme am sogenannten „Runden Tisch“ wurde die Verlängerung von der Südtiroler Landesregierung beschlossen und der Bevölkerung als wirtschaftliche Notwendigkeit und Umweltmaßnahme (um schadstoffärmere Flugzeuge starten und landen lassen zu können) verkauft. Damit wurde das Ergebnis der Mediation von 2007 missachtet, an der auch der AVS mitgearbeitet hatte. Die tägliche Arbeit des Referats besteht auch in der Beantwortung von Umweltfragen und Anfragen, welche von Vereinsmitgliedern, aber auch von vereinsexternen Personen und Organisationen an den AVS herangetragen werden. Die wichtigsten



Im September lud die Ortsstelle Schnals, unterstützt vom AVS-Referat für Natur und Umwelt, zu einer Infowanderung ins Lagauntal

Themen sind nach wie vor Erschließungen (Skigebiete, Almerschließungen) und Bauvorhaben in der alpinen Landschaft, insbesondere aber die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Wind- und Wasserkraft. Die Entwicklungen rund um die Stiftung „UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten“ wurden mitverfolgt und waren Thema beim „Comitato d'Intesa“ zwischen AVS, CAI und SAT. Die Fördermitgliedschaft und die Vertretung im entsprechenden Gremium werden für 2012 angestrebt.

► Fortbildung für Multiplikatoren und Mitglieder

Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr sieben Veranstaltungen (Kursprogramm der AVS-Landesleitung, erscheint zweimal jährlich). Die Inhalte kreisten alle um das Thema Natur und Umwelt, die Kurse wurden jeweils von kompetenten Fachleuten geleitet. Durch die Begleitung eines Ausschussmitglieds ergibt sich zusätzlich die Möglichkeit, die Teilnehmer über die Tätigkeiten des Referats für Natur und Umwelt zu informieren. Besonders großen Anklang fanden die Spezialexkursionen zur Botanik und Geologie. „Südtirols geschlossene Landschaft“ lautete der Titel des Gastvortrags von Diego Del Monego anlässlich der Jahresvollversammlung der Natur- und Umweltreferenten. Schwerpunktmäßig ging es dabei um den fortschreitenden **Verlust des Kapitals „Kulturlandschaft“** durch Zersiedelung und Versiegelung des Bodens.



Es wird noch einer starken Verbesserung der Ausbildung im Alpenverein bedürfen, um den Naturschutz zu stärken und ein dementsprechendes Verhalten für alle Vereinsaktivitäten zu erreichen. (Peter Hasslacher, OeAV)

► Nationale und internationale Kontakte

„Naturschutzarbeit länderübergreifend“ – nach diesem Motto pflegt das Referat für Natur und Umwelt rege Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, welche im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören in erster Linie die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung (besonders OeAV, aber auch DAV, SAC und CAI), die CIPRA, Mountain Wilderness sowie Behördenvertreter aus dem benachbarten Ausland (Österreich, Schweiz). Im Rahmen des jährlichen Treffens wurden u.a. die Themen Umweltbildung in den Alpenvereinen sowie Funpark-Installationen im Alpenraum behandelt. Auf Landesebene sind die wichtigsten Ansprechpartner die Abteilung Natur und Landschaft der Landesverwaltung, der Dachverband für Natur- und Umweltschutz mit seinen Ortsgruppen und der Heimatpflegeverband. Eine rege Zusammenarbeit besteht auch mit dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Südtiroler Jagdverband.

► Projekte

Sensibilisierungsprojekt „Freiheit mit Rücksicht – Raum für Mensch und Wild“

Die winterlichen Freizeitaktivitäten im alpinen Gelände haben in den vergangenen Jahren einen großen Zuwachs erhalten. Insbesondere das Schneeschuhwandern hat sich in den vergangenen Jahren auch in Südtirol zur Trendsportart entwickelt. Durch



Mit Informations- und Lenkungstafeln versucht der Alpenverein das Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken

die Zunahme der Wintersportler werden auch zunehmend Ruhe- und Rückzugsgebiete der Wildtiere begangen; dadurch kommt es oft unbewusst zu einer Beeinträchtigung der Qualität der Winterlebensräume. Dem AVS ist es als Bergsport- und Naturschutzverein ein Anliegen, das **Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken und Aufklärungsarbeit zu leisten**, andererseits in Zusammenarbeit mit allen Interessenvertretern Lösungen für Konflikte zu suchen.

Die im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten wurden mit den Projektpartnern Abteilung Natur und Landschaft (Amt für Naturparke), Abteilung Forstwirtschaft (Amt für Jagd und Fischerei), Südtiroler Jagdverband und CAI Bozen fortgesetzt. Auf Initiative eines Referatsmitglieds wurde das Projekt auch auf Schlinging ausgeweitet. Die heuer durchgeführten Arbeiten gliederten sich in zwei Bereiche: **Öffentlichkeitsarbeit** und Durchführung von Arbeiten im Gelände. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde ein zweisprachiges Plakat zur Kampagne entworfen und in Schutzhütten und Gasthäusern, welche bekannte Ausgangspunkte für Skitourengeher und Schneeschuhwanderer sind, aufgehängt. Es erfolgte die Verteilung des im vergangenen Jahr herausgegebenen Faltblatts an Multiplikatoren (z.B. Tourenleiter und Wanderführer). Die Übersetzung des Faltblatts ins Italienische wurde ehrenamtlich von einem Mitglied der AVS-Landesleitung übernommen, für Druck und Verteilung zeichnete der CAI Bozen verantwortlich. Weiters wurde ein Fernsehbericht für „Südtirol heute“ produziert, das Projekt mehrfach möglichen Multiplikatoren vorgestellt, ein spezieller Referatskurs abgehalten und Informationsmaterial im Rahmen des International Mountain Summit (IMS) verteilt.

In einer Arbeitsgruppe wurde ein Konzept für **Informations- und Lenkungstafeln** erarbeitet und in den Gebieten Plätzwiese/Prags, Matsch/Schlinging und Latzfons/Feldthurns umgesetzt. Verschiedene Arbeiten im Gelände – z.B. verschiedene Anpassungen wie das Freischneiden von Abfahrtsschneisen zur Kanalisierung der Wintersportler oder die Errichtung von Durchfahrtsluken in Weidezäunen – wurden hauptsächlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet. Damit soll es zu Verbesserungen zum Vorteil für Mensch und Wildtiere kommen: Je mehr die Sportler kanalisiert werden können, desto weniger fühlen sich Wildtiere gestört. Wenn Aufstiegs- und Abfahrtsrouten bekannt sind, meiden sie diese Bereiche und ziehen sich in ruhigere Gebiete zurück.

► Wanderführer-Serie „Wandern ohne Auto“

Das Projekt „Wandern ohne Auto“, welches vom Referat für Natur und Umwelt schon seit über zehn Jahren betreut wird, wurde mit dem Druck der letzten Gebietsführer „Sarntal“ und „Hochpustertal“ abgeschlossen. Ziel der Aktion ist es, Bergwanderer dazu anzuregen, vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren und besonders die Sektionen dazu zu motivieren, „Wandern ohne Auto“ zu praktizieren. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Gröden wurden daher die Ziele und Möglichkeiten von „Wandern ohne Auto“ erneut präsentiert.





► Broschüre „Umwelt und Recht in Südtirol“

Die zehnte Ausgabe wurde heuer fertiggestellt und an rund 800 Empfänger verschickt, die Beiträge für die elfte Ausgabe wurden vorbereitet. Der AVS ist gemeinsam mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und dem Heimatpflegeverband im Redaktionsteam vertreten.

► Ausblick

Der Alpenverein und das Referat für Natur und Umwelt konnten sich durch das Engagement im ganzen Land im Rahmen verschiedener natur- und umweltrelevanter Veranstaltungen und durch Öffentlichkeitsarbeit als kompetenter und vielseitiger Ansprechpartner für aktuelle Umwelt- und Naturschutzanliegen etablieren. In diesem Zusammenhang konnten rege Kontakte zu anderen Umweltorganisationen (Dachverband für Natur und Umweltschutz, Südtiroler Umweltgruppen, Vereinigung Südtiroler Biologen, Umweltschutzgruppe Vinschgau usw.) gepflegt werden. Der Bereich Umweltbildung ist sehr weit reichend, und das Referat für Natur und Umwelt will sich auch in Zukunft verstärkt diesbezüglich engagieren. Aufgabe für die Zukunft bleibt es, die Jugend mehr in die Naturschutzarbeit einzubinden und Interesse und Engagement für den Erhalt der alpinen Natur- und Kulturlandschaft zu fördern. Der künftige Schwerpunkt des Referats wird daher erneut die Verbesserung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit sein.



Die Antersasc-Alm im Gadertal



„Die geraubte Stadt“ mit Modellen aller in Südtirol befindlichen Schutzhütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, um 1930

„Man merkt dem Buch an, dass es von einer jüngeren und interdisziplinär aufgelegten Generation von Historikern, Ethnologen und Geografen erarbeitet worden ist, die einen frischen, unkonventionellen und vor allem eindringlichen Blick auf den Wandel des Alpen und des Alpenvereins im 'Zeitalter der Extreme' werfen.“

(Hans Heiss, anlässlich der Präsentation des Buches „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ in Innsbruck.)

► Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945

Im Oktober 2011 ist das Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“ erschienen. Die drei Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol haben sich im Herbst 2008 dazu entschlossen, die Geschichte des damaligen „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten. Ein Team von Historikern, Volkskundlern und Pädagogen widmete sich, unterstützt von einem wissenschaftlichen Beirat, diesem Projekt.

Besonders in Südtirol war die Zwischenkriegszeit auch für den Alpenverein von massiven Umbrüchen geprägt. Deshalb ist Südtirol ein gesonderter Abschnitt im Buch gewidmet. Themen sind das Verbot des Alpenvereins Anfang der 1920er-Jahre, der Verlust der Schutzhütten, die Fortführung der Vereinsarbeit im „Verborgenen“, der Alpenverein im Nationalsozialismus und die Geschichte des Bergsports vor dem Hintergrund der angespannten politischen Situation. Das neu erschienene Buch wurde von Öffentlichkeit, Presse und Kritikern sehr gut aufgenommen. In Südtirol berichteten alle wichtigen Medien; insgesamt erschienen mehr als 500 Berichte über „Berg Heil!“ in Südtirol, Österreich und Deutschland. Einmal musste bereits nachgedruckt werden, ein zweiter Nachdruck ist in Planung.

Das Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen von 1918–1945“ ist seit Anfang Oktober beim Alpenverein und im Handel erhältlich. Es umfasst mehr als 600 Seiten und enthält neun Aufsätze, sechs themenbezogene Bildstrecken und 450 großteils farbige Abbildungen. Mitglieder erhalten das Buch zum Vorteilspreis. Die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt sind nicht nur in das Buch eingeflossen, seit Mitte November 2011 ist auch eine sehr beeindruckende Ausstellung im Alpinen Museum in München zu sehen. Ab Herbst 2012 wird die Ausstellung in abgewandelter Form als Wanderausstellung nach Südtirol kommen und an mehreren Standorten zu sehen sein.



Das Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen von 1918 bis 1945“ umfasst mehr als 600 Seiten und enthält neun Aufsätze, sechs themenbezogene Bildstrecken und 450 großteils farbige Abbildungen



Große-Zinne-Nordwand, „Am Einstiegseck“, um 1936



Die Bergfilmreihe des AVS im Filmclub Bozen kommt beim Publikum sehr gut an



Simon Gietl war der Stargast beim Themenabend „Eiger-Nordwand“. Thomas Hainz ist der Stammmoderator bei den Filmabenden.

► www.historisches-alpenarchiv.org

Das Buchprojekt „Berg Heil!“ hat wieder eindrucksvoll gezeigt, welche Möglichkeiten das Historische Alpenarchiv für Recherchen bietet. Dadurch, dass alle historischen Quellen, die es in den Archiven der drei Alpenvereine in Bozen, Innsbruck und München gibt, komplett inventarisiert sind, konnten die Autoren des Buches aus dem Vollen schöpfen und auf ein überaus breites Spektrum an Informationen zurückgreifen. Das Historische Alpenarchiv ist nicht den Alpenvereinsmitarbeitern vorbehalten, über die Webseite www.historisches-alpenarchiv.org kann jeder auf die umfangreiche Datenbank zugreifen.

Ein großer Teil der verzeichneten Archivalien bezieht sich auf Südtirol, so findet man etwa Informationen über die Südtiroler Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, über Schutzhütten, Bergführer und Bergsteiger. Dazu kommen unzählige Fotografien, Skizzen und Gemälde. Ein besonderes Highlight im Historischen Alpenarchiv ist die sogenannte „Laternbildsammlung“ des DuOeAV. Der AVS hat daraus knapp 3.800 historische Fotografien aus der Ortlergruppe und den Dolomiten inventarisiert und digitalisiert. Diese Bilder können auf der Website des Historischen Alpenarchivs recherchiert und angesehen werden. Besteht Interesse an einem oder mehreren Bildern, kann der Benutzer eine Anfrage stellen und die Motive in hoher Auflösung bestellen.

Der AVS bearbeitete 2011 insgesamt 30 Anfragen von Mitgliedern, Historikern, Journalisten und Touristikern.

► AVS-Bergfilmreihe in Zusammenarbeit mit dem Filmclub

Die Bergfilme, die der AVS an jedem letzten Donnerstag im Monat im Filmclub in Bozen zeigt, kommen beim Publikum sehr gut an. 2011 haben wir an acht Abenden Bergfilme aus allen Genres gezeigt. Ein Schwerpunkt sind Bergfilmklassiker, so kamen etwa im Jänner Fans von Luis Trenker mit dem Film „Der Große Sprung“ auf ihre Kosten. Auch das Leben am und vom Berg wird in der Filmreihe immer wieder thematisiert: Wie man auf einem Bauernhof lebt, der nur mit der Seilbahn erreicht werden kann, zeigte zum Beispiel ein Dokumentarfilm von Andreas Pichler beim AVS-Filmabend im Dezember.

Der Hauptschwerpunkt der Filmreihe liegt allerdings bei Filmen von und mit Südtiroler Bergsteigern und Filmemachern. So standen etwa Filme mit den Riegler-Brüdern, mit Tamara Lunger und mit Helli Gargitter auf dem Programm. Das Besondere an der Filmreihe ist, dass zu den Filmen jeweils die „Stars“ eingeladen werden und über den Film und ihr Leben erzählen. 2010 waren Matthias Fanck, Helli Gargitter, Florian Riegler, Renato Botte, Thomas Hainz, Simon Gietl, Matthias Höglinger, Tamara Lunger, Armin Widmann, Ingrid Runggaldier, Hanspeter Eisendle und Andreas Pichler zu Gast. Ein Highlight der Filmreihe war das Open-Air-Kino in Brixen, wo mehr als 300 Zuschauer mit den Riegler-Brüdern in der Nordwand des Königs mitfieberten. Insgesamt wurden die Filmabende von knapp 1.300 Filmfans besucht.

Auch 2012 geht die Bergfilmreihe weiter. Informationen zu den nächsten Filmabenden gibt's auf www.alpenverein.it.



Mingma ist eines der Patenkinder des Alpenvereins Südtirol

► Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpa-Mädchen“

2011 hat der AVS in Zusammenarbeit mit Buddhi Maya Sherpa das Patenschaftsprojekt weiter vorangetrieben. Doma, ein Patenkind des AVS, hat die Schulausbildung mit der zwölften Klasse erfolgreich abgeschlossen und beginnt nun mit der Berufsausbildung. Die jüngeren Patenkinder Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa und Babu Sherpa, der einzige Junge unter den Mädchen, haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht.

Die Familien der Mädchen bekommen jährlich einen finanziellen Beitrag, der es ihnen ermöglicht, die Kinder in die Schule zu schicken und alle dafür notwendigen Aufwendungen zu bezahlen. Damit tragen die Spenden zur nachhaltigen Existenzsicherung bei und wirken indirekt der Landflucht aus den Tälern des Himalaja entgegen, da viele dieser Mädchen später zum Auswandern gezwungen wären.

Eine besondere Unterstützung hat das Patenschaftsprojekt 2011 durch die AVS-Jugend erhalten. Die Jugendführer der Bezirke Ulten, Burggrafenamt und Passeier haben im Rahmen der Sternfahrt zu einer Spendenaktion aufgerufen und insgesamt die unglaubliche Summe von mehr als 8.500 € gesammelt. Buddhi Maya Sherpa ist auf Einladung der Jugendführer persönlich nach Südtirol gekommen, um den Scheck für das Patenschaftsprojekt in Empfang zu nehmen.

Buddhi Maya Sherpa, unsere Bezugsperson und Garantin für eine direkte Hilfe, bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung! Dem Dank schließen auch wir uns an, verbunden mit der Bitte um weitere Unterstützung. Mehr Infos unter www.alpenverein.it.

► Alpine Fachbibliothek und Internationale Bergbuchausstellung

Die **Bibliothek des AVS** wird nach wie vor sehr rege genutzt, kein Wunder bei den vielen Neuzugängen. Insgesamt sind 2011 387 neue Medien dazugekommen und der Gesamtbestand damit auf 6.538 Bücher, Fachzeitschriften, Karten und neue Medien angewachsen. Die meisten Besucher stöbern nach Bergsportführern, vor allem Kletter-, Wander- und Skitourenführer stehen hoch im Kurs. Beliebt ist auch das Kartenstudium, das Angebot an Karten umfasst den gesamten Alpenraum und viele andere Bergregionen der Welt. Aber auch Wissenschaftler und Studenten kommen in die Bibliothek und ins Archiv, um Recherchen zu alpinen Themen zu vertiefen. Ausbildungsschriften, alpine Zeitschriften und Bergbelletristik sind schließlich das probate Mittel, um sich bei Schlechtwetter auf bevorstehende Touren vorzubereiten und von ihnen zu träumen.

Im Rahmen der internationalen Bergbuchausstellung zeigte der AVS historische Fotos aus den Dolomiten und der Ortlergruppe



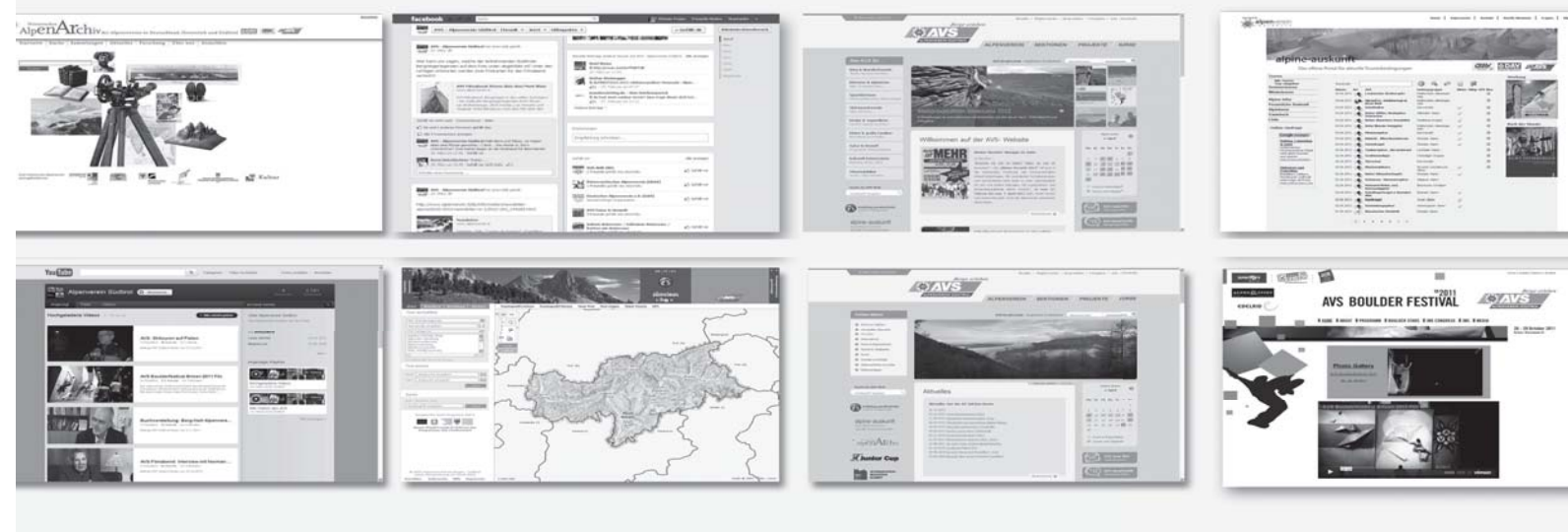
Auch dieses Jahr kommt ein Teil der neuen Bücher in der AVS-Bibliothek direkt von der **internationalen Bergbuchausstellung**. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion und der Gemeinde von Bozen bzw. dem Bergfilmfestival Trient wird die Buchausstellung am Bozner Waltherplatz in einem Großraumzelt präsentiert. Mit ca. 1.000 Neuerscheinungen des letzten Jahres, von 400 Verlagen aus 30 Ländern, ist sie die größte und bedeutendste auf dem Gebiet der alpinen Fachliteratur. Im Rahmen der zehntägigen Laufzeit wird sie von mehr als 8.000 Menschen besucht. Ein besonderes Highlight auf der Bergbuchausstellung war dieses Jahr die „Laternbild“-Ausstellung des AVS. Zehntausende Bilder sammelte der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein zwischen 1898 und 1940, um sie dann für Lichtbildervorträge zu verleihen. Aus diesem riesigen Fundus präsentierte der AVS auf der „Montagnalibri“ eine Auswahl von Motiven aus den Dolomiten und dem Ortlergebiet. Die Besucher konnten durch die Linse bergbegeisterter Fotografen einen Blick auf eine schwarzweiße Vergangenheit werfen.

► „Frauen im Aufstieg“ von Ingrid Runggaldier



Das Buch „Frauen im Aufstieg“ von Ingrid Runggaldier ist im Herbst 2011 erschienen.

Im Herbst 2011 ist das Buch „Frauen im Aufstieg“ erschienen. Die Autorin Ingrid Runggaldier zeigt darin, dass Frauen in den Bergen ebenso geklettert sind, ebenso Gipfel erklommen haben, ebenso neue Routen eröffnet haben wie Männer. Doch der Schritt hinauf war für Frauen zuallererst ein Schritt hinaus, ein tastendes und zusehends absichtsvolles Heraustreten aus auferlegten, starren Rollen. Von diesem Aufstieg handelt das Buch. Es ist eine Spurensuche: eine Suche nach Spuren von Frauen in der Alpinismusgeschichte und eine Geschichte von Spuren, die Frauen hinterlassen haben – nicht nur im Bergsteigen. Erstmals vorgestellt hat Ingrid Runggaldier ihr Buch in Zusammenarbeit mit dem AVS im Rahmen der Internationalen Bergbuchausstellung im zum Bersten gefüllten Kinosaal des Filmclubs in Bozen. Der AVS hat die Herausgabe des Buches mit einem Beitrag von 4.000 € unterstützt.



Die acht Webauftritte des AVS:
das Historische Alpenarchiv, Facebook,
die Webseite, Alpine Auskunft, YouTube,
das Südtiroler Trekkingportal, eine
der vielen Sektionswebseiten und
die Webseite des AVS-Boulder-Festivals

In Zeiten drohender Überinformation sind klare Kommunikationsmodelle wichtiger denn je. Der Alpenverein versucht daher klar, objektiv und zeitgemäß zu agieren und seine Botschaften transparent zu vermitteln. Hierfür wählen wir einerseits die traditionellen und bewährten Kommunikationswege wie klassische Pressearbeit, Infoblätter und das Mitteilungsheft, versuchen aber in jüngster Zeit auch verstärkt neue Medien einzubinden, um somit ein möglichst breites Spektrum abzudecken.

► www.alpenverein.it

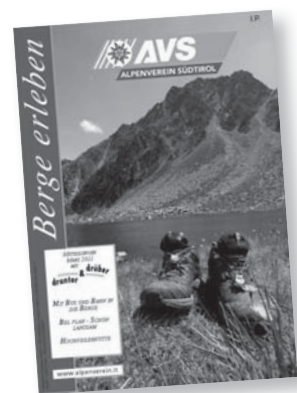
Das Internet ist aus dem Alltag wohl kaum mehr wegzudenken und auch für die Vereinsarbeit eines der wichtigsten Kommunikationsmittel. Während die eigenen Mitglieder auch über andere Organe versorgt werden können, ist der Webauftritt oft der erste Berührungspunkt mit der Welt „draußen“. Seit 1998 ist die Webseite des Alpenvereins online. Der erste umfassende Relaunch wurde 2010 abgeschlossen und schlug positiv zu Buche (rund 17.000 Klicks im Monat). Dieser Trend hielt auch 2011 an, im vergangenen Jahr besuchten 173.783 Personen die Webseite des Alpenvereins, allein 26.699 im Monat August.

Auffällig ist auch die wachsende Annahme des angebotenen Webservices. Ein Großteil der Kursanmeldungen und mittlerweile ein beachtliche Zahl an neuen Mitgliedschaften erfolgten über die Webseite (2011 waren es 1.446 Anmeldungen, ca. 29 % aller Neumitglieder).

Wachsend ist auch die Zahl der Alpenvereinssektionen, die die Möglichkeit nutzen, innerhalb des Alpenvereinsportals eine eigene Webseite in Anspruch zu nehmen. Derzeit speisen 50 Sektionen und Ortsstellen selbstständig Informationen zu ihren Tätigkeiten ins Web ein.

Im Herbst 2011 wurde zudem mit dem Versand eines regelmäßigen Newsletters begonnen. Die Rückmeldungen waren bisher durchwegs positiv. Der inhaltliche Schwerpunkt bei der Themenwahl wird bewusst auf Themen konzentriert, die ein möglichst allgemeines Interesse haben.

Neben der Webseite versucht der Alpenverein auch auf den unterschiedlichen Webportalen Fuß zu fassen. Bereits 20 Videos kann man auf dem eigenen AVS-Kanal des Videoportals YouTube finden, und die Facebook-Gruppe des Alpenvereins besteht bereits aus 1.600 Mitgliedern.



► AVS-Mitteilungen

Die AVS-Mitteilungen bilden das offizielle Mitteilungsorgan des Alpenvereins. Sie erscheinen viermal im Jahr, ergänzt durch den Jahresbericht Berge erlebt, und werden an alle Mitglieder versandt. Die Auflage der Mitteilungen wurde 2011 angesichts der steigenden Mitgliederzahlen weiter angehoben und lag bei durchschnittlich 37.000 Stück. Neben zahlreichen Tourenberichten, historischen Beiträgen, den Entwicklungen aus dem Bereich Natur und Umwelt, der Familienbeilage „drunter&drüber“ waren die Schwerpunkte den Themen „sanfter Alpinismus“, „Sicher durch den Sommer“, „Kartografie“ und „Expeditionen“ gewidmet.

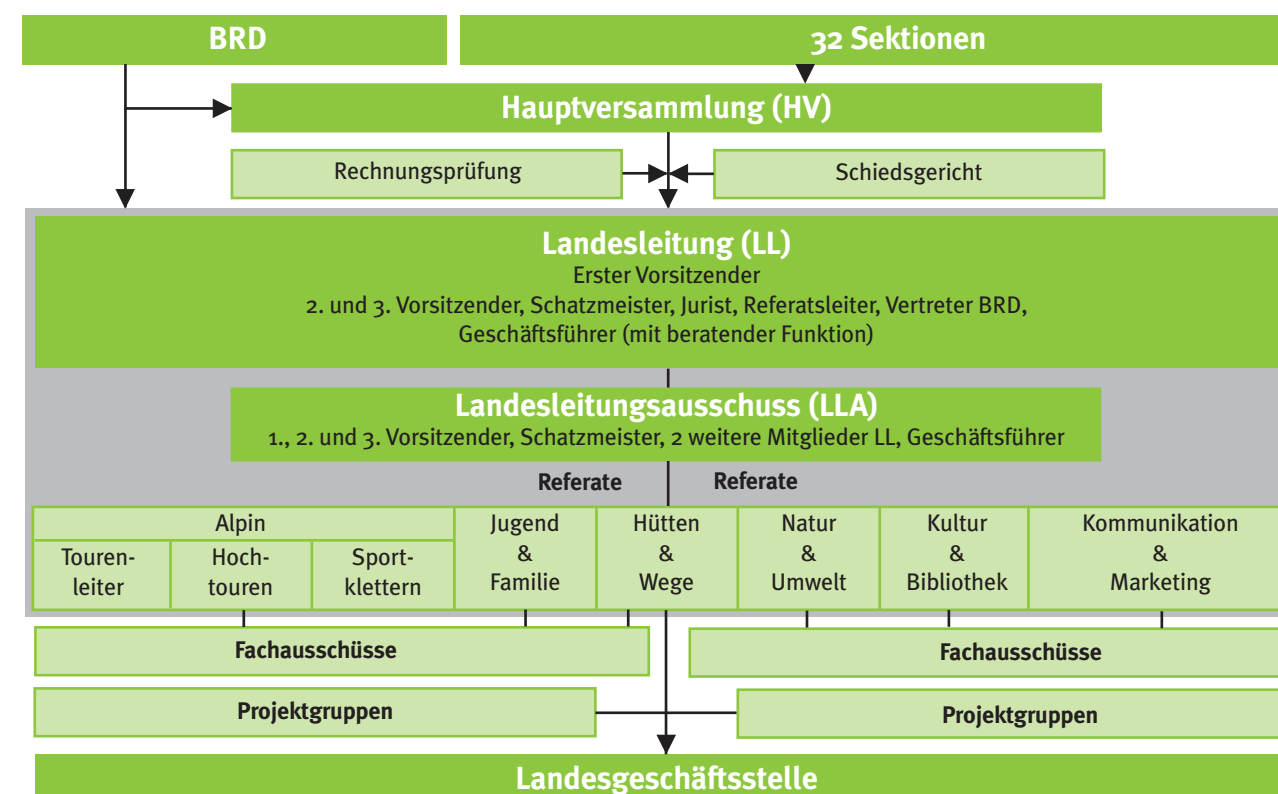


► Jahrbuch „Berg 2012“

Frischer Wind für „Berg 2012“ unter neuer Redaktion. Die 136. Ausgabe des traditionsreichen Alpenvereinsjahrbuches zeigt sich in neuem Gewand und etabliert sich als unverzichtbares Standardwerk für alle Bergfreunde im deutschsprachigen Raum. Gründlich überarbeitet wurden Inhalt und Grafik. Das Jahrbuch bietet wiederum mit erstklassigen Beiträgen namhafter Autoren und Fotografen einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt des Bergsports. „Berg 2012“ steht im Zeichen des großen Fokusthemas Weltnaturerbe Dolomiten und des Gebietsthemas Brenta und setzt im internationalen Chronikteil den Schwerpunkt Frauen. Erstmals erschien im Jahrbuch auch eine umfassende Kulturchronik. Stark vertreten auch die Südtiroler Autoren: Ulrike Lanthaler, Florian Trojer, Roland Verra und Ingrid Runggaldier beleuchten im BergFokus das Weltnaturerbe Dolomiten unter verschiedenen Aspekten.



„Südtirol heute“ hat im Juni zum Projekt Alpinist2010–2013 berichtet



► Landesgeschäftsstelle - hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand April 2012)

Gislar Sulzenbacher	Geschäftsführer, Vereinsführung, Referat Hütten & Wege, Sektionen & Ortsstellen
Katya Wiedenhofer	Empfang, Versicherungswesen, Assistenz Geschäftsführer
Evi Brigl	Öffentlichkeitsarbeit, Kursprogramm
Theodor Daum	Mitgliederverwaltung AVS-Office, Empfang
Judith Egger	Referat Natur & Umwelt
Barbara Vigl	Buchhaltung Gesamtverein, Warenverkauf
Karin Leichter	Koordination Berg- und Wanderwege, TIS-Projekt
Ute Prast	Sekretariat Jugend & Familie, Bibliothek
Erika Pernter	Buchhaltung Jugend & Familie
Stefan Steinegger	Projekte und Öffentlichkeitsarbeit Jugend & Familie
Veronika Golser	Pädagogischer Mitarbeiter Jugend & Familie
Ulla Walder	Referat Alpinwesen und Sportklettern
Florian Trojer	Referat Kultur, Archiv, Internet und EDV



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it